



(10) **DE 10 2015 117 066 A1** 2016.04.28

(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2015 117 066.3**

(51) Int Cl.: **G06F 12/02 (2006.01)**

(22) Anmeldetag: **07.10.2015**

(43) Offenlegungstag: **28.04.2016**

(30) Unionspriorität:
10-2014-0145651 27.10.2014 KR

(71) Anmelder:
Samsung Electronics Co., Ltd., Suwon-si, Gyeonggi-do, KR

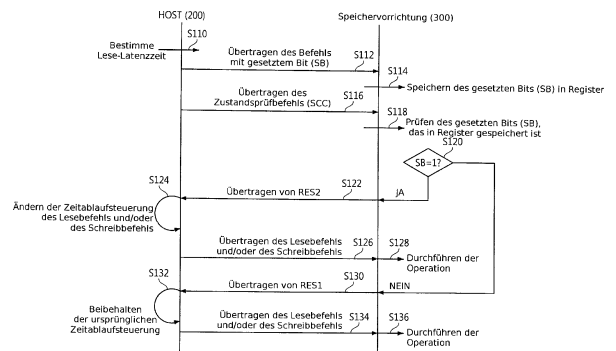
(74) Vertreter:
KUHNEN & WACKER Patent- und Rechtsanwaltsbüro, 85354 Freising, DE

(72) Erfinder:
Hong, Seung Cheol, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR; Shin, Seung Uk, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR; Jung, Sang Won, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR; Cho, Jeong Hoon, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR; Kim, Kyung Ho, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR; Choi, Hong Suk, Hwaseong-si, Gyeonggi-do, KR

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Verfahren zum Betreiben einer Datenspeichervorrichtung, mobile Rechenvorrichtung mit derselben und Verfahren der mobilen Rechenvorrichtung**

(57) Zusammenfassung: Ein Verfahren zum Betreiben einer Datenspeichervorrichtung (300) enthält ein Empfangen eines Befehls mit einem von einem Host (200) übertragene gesetzte Bit (SB), ein Speichern (S114) des gesetzten Bit (SB) in einem Register als Antwort auf den Befehl, ein Empfangen eines ersten Zustandsprüfbefehls (SCC) von dem Host (200), und ein Übertragen (S122, S130) einer Antwort (RES1, RES2), welche Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung (300) sowie einem Schreibbefehl (WC) in der Datenspeichervorrichtung (300) entsprechende Verarbeitungsinformation enthält, an den Host (200) basierend auf dem ersten Zustandsprüfbefehl (SCC) und dem in dem Register gespeicherten gesetzten Bit (SB).



BeschreibungQUERVERWEIS AUF
VERWANDTE ANMELDUNGEN

[0001] Diese Anmeldung beansprucht die Priorität gemäß 35 U.S.C. §119(a) der am 27. Oktober 2014 eingereichten Koreanischen Patentanmeldung Nr. KR 10-2014-0145651, deren Offenbarung in ihrer Gesamtheit hiermit mit eingebaut wird.

HINTERGRUND

1. Gebiet

[0002] Zumindest einige beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte beziehen sich auf eine Datenspeichervorrichtung und insbesondere auf eine Datenspeichervorrichtung, die Informationen über eine Verarbeitungszeit für einen Schreibbefehl an einen Host übertragen kann, auf ein Verfahren zum Betreiben der Datenspeichervorrichtung und auf eine mobile Rechenvorrichtung, welche die Lese-Latenzzeit auf der Grundlage der Information einstellen kann.

2. Verwandte Technik

[0003] Anders als ein dynamischer Direktzugriffsspeicher (DRAM) oder ein Festplattenlaufwerk (HDD) kann ein Flash-Speicher möglicherweise keine Inplace-Update-Operation an Daten durchführen. Nachdem ein Programmcode in einen NOR-Flash-Speicher geschrieben wurde, kann ein Update in dem NOR-Flash-Speicher kaum erzeugt werden. Da jedoch ein Update an Daten in einem NAND-Flash-Speicher häufig durchgeführt wird, wird eine Löschoption für ein Update benötigt.

[0004] Um bei dem NAND-Flash-Speicher in einen Speicherbereich geschriebene Daten zu aktualisieren, muss eine Löschoption zum Löschen der in den Speicherbereich geschriebenen Daten durchgeführt werden. Die Löschoption kann länger dauern als eine Schreiboperation (oder eine Programmieroperation) oder eine Lese-Operation, und eine Größe des Speicherbereichs oder der Daten, der/die der Löschoption unterzogen werden, kann größer sein als eine Größe eines Speicherbereichs oder der Daten, die der Schreib-Operation oder der Lese-Operation unterzogen werden. Im Allgemeinen wird die Schreib-Operation oder die Lese-Operation auf einer Seitenbasis durchgeführt und wird die Löschoption auf einer Blockbasis durchgeführt. Dabei enthält ein Block eine Mehrzahl von Seiten.

[0005] Wenn eine Aktualisierungsanforderung für eine Seite oder für in einen ersten Speicherbereich geschriebene Seitendaten eines Flash-Speichers auftritt, schreibt der Flash-Speicher, ohne die Seite so-

fort zu löschen, eine zu aktualisierende Seite in einen zweiten Speicherbereich des Flash-Speichers und macht dann die in den ersten Speicherbereich geschriebene Seite ungültig und mappt die zu aktualisierende Seite unter Verwendung einer Mapping-Tabelle neu.

[0006] Wenn die Anzahl an ungültigen Seiten in dem Flash-Speicher erhöht wird, wird ein Speicherbereich oder ein freier Block zum Schreiben neuer Seiten ungenügend werden. Dementsprechend führt der Flash-Speicher periodisch eine Löschoption an dem Block durch. Dabei führt der Flash-Speicher eine Operation des Kopierens von gültigen Seiten, die in einem entsprechenden Block gespeichert sind, in einen anderen Speicherbereich durch, bevor eine Löschoption an dem entsprechenden Block durchgeführt wird. Dies wird als Speicherbereinigung bezeichnet.

KURZFASSUNG

[0007] Eine technische Aufgabe von zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte ist es, einen Host bereitzustellen, der in der Lage ist, einen Befehl, der anfordert, ob oder ob nicht eine Hintergrundoperation durchgeführt wird, um so eine Lese-Latenzzeit adaptiv einzustellen, an eine Datenspeichervorrichtung zu übertragen, sowie ein Verfahren zum Betreiben des Host bereitzustellen.

[0008] Eine technische Aufgabe von zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte ist es, eine Datenspeichervorrichtung bereitzustellen, die in der Lage ist, eine Antwort an einen Host zu übertragen, ob oder ob nicht eine Hintergrundoperation durchgeführt wird, als Antwort auf einen Befehl, welcher anfordert, ob oder ob nicht die Hintergrundoperation durchgeführt wird, sowie ein Verfahren zum Betreiben der Datenspeichervorrichtung bereitzustellen. Die Datenspeichervorrichtung enthält ein dreidimensionales Speicherarray, wobei das dreidimensionale Speicherarray einen nichtflüchtigen Speicher aufweist, der monolithisch auf zwei oder mehreren physikalischen Ebenen von Speicherzellen ausgebildet ist, welche über einem Siliziumsubstrat angeordnete aktive Bereiche besitzen.

[0009] Eine technische Aufgabe von zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte ist es, eine mobile Rechenvorrichtung bereitzustellen, welche einen Host enthält, der in der Lage ist, einen Befehl an eine Datenspeichervorrichtung zu übertragen, der anfordert, ob oder ob nicht eine Hintergrundoperation durchgeführt wird, um so adaptiv eine Lese-Latenzzeit einzustellen, und die Datenspeichervorrichtung bereitzustellen, die in der Lage ist, eine Antwort an den Host zu übertragen,

welche wiedergibt, ob oder ob nicht die Hintergrundoperation durchgeführt wird, sowie ein Verfahren zum Betreiben der mobilen Rechenvorrichtung bereitzustellen.

[0010] Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte enthält ein Verfahren zum Betreiben einer Datenspeichervorrichtung: ein Empfangen eines von einem Host übertragenen ersten Befehls mit einem gesetzten Bit; ein Speichern des gesetzten Bit in einem Register als Antwort auf den ersten Befehl; ein Empfangen eines ersten Zustandsprüfbefehls von dem Host; und ein Übertragen einer Antwort, welche Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung sowie Verarbeitungsinformation enthält, welche einem Schreibbefehl für die Datenspeichervorrichtung entspricht, an den Host auf der Grundlage des ersten Zustandsprüfbefehls und des in dem Register gespeicherten gesetzten Bit.

[0011] Das Verfahren kann weiter ein Erzeugen, durch die Datenspeichervorrichtung, einer Antwort aufweisen, so dass die Verarbeitungsinformation Information über eine Latenzzeit eines in der Datenspeichervorrichtung zu verarbeitenden Schreibbefehls enthält.

[0012] Das Verfahren kann weiter ein Erzeugen der Antwort durch die Datenspeichervorrichtung aufweisen, so dass die Verarbeitungsinformation Information über Speicherbereinigung enthält, welche in der Datenspeichervorrichtung durchgeführt wird.

[0013] Das Verfahren enthält weiter ein Empfangen eines Lesebefehls von dem Host, während die Speicherbereinigung durchgeführt wird; ein Stoppen der Speicherbereinigung als Antwort auf den Lesebefehl; ein Übertragen von Lesedaten an den Host als Antwort auf den Lesebefehl; und ein Wiederaufnehmen der gestoppten Speicherbereinigung.

[0014] Das Verfahren enthält weiter ein Übertragen einer Antwort, die einen Abschluss der Speicherbereinigung anzeigt, an dem Host als Antwort auf einen zweiten Zustandsprüfbefehl, der von dem Host nach dem Abschluss der Speicherbereinigung übertragen wird; und ein Empfangen eines Schreibbefehls sowie von Schreibdaten von dem Host und Speichern der Schreibdaten in einem Speicher basierend auf dem Schreibbefehl.

[0015] Das Verfahren enthält weiter, wenn die Speicherbereinigung in einer Mehrzahl von Schritten durchgeführt wird und die Mehrzahl von Schritten verschiedene Ausführungszeiten besitzen, ein Erzeugen der Antwort durch die Datenspeichervorrichtung, so dass die Antwort die Verarbeitungsinformation mit Bits enthält, welche jedem der Mehrzahl von Schritten entsprechen.

[0016] Die Datenspeichervorrichtung kann eine embedded Multimedia Card (eMMC) sein, der erste Befehl kann ein SWITCH-Befehl (CMD6) mit dem gesetzten Bit sein, das Register kann ein EXT_CSD-Register sein, das Speichern des gesetzten Bit kann ein Speichern des gesetzten Bit in einem herstellerspezifischen Feld des EXT_CSD-Registers sein und der erste Zustandsprüfbefehl ist CMD13.

[0017] Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte enthält ein Verfahren zum Betreiben einer mobilen Rechenvorrichtung mit einem Host und einer Datenspeichervorrichtung: ein Bestimmen einer Lese-Latenzzeit eines in der Datenspeichervorrichtung durchzuführenden Lesebefehls durch den Host; ein Übertragen eines ersten Befehls durch den Host an die Speichervorrichtung gemäß einem Ergebnis der Bestimmung, wobei der erste Befehl ein gesetztes Bit enthält; ein Speichern des gesetzten Bit durch die Datenspeichervorrichtung in einem Register als Antwort auf den ersten Befehl; ein Übertragen eines ersten Zustandsprüfbefehls durch den Host an die Datenspeichervorrichtung; und ein Übertragen entweder einer ersten Antwort oder einer zweiten Antwort an den Host durch die Datenspeichervorrichtung, basierend auf dem ersten Zustandsprüfbefehl und dem in dem Register gespeicherten gesetzten Bit.

[0018] Das Verfahren kann weiter enthalten: ein Erzeugen der ersten Antwort, so dass die erste Antwort eine Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung enthält sowie ein Erzeugen der zweiten Antwort, so dass die zweite Antwort die Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung sowie Verarbeitungsinformation enthält, welche einem Schreibbefehl für die Datenspeichervorrichtung entspricht.

[0019] Das Verfahren kann weiter ein Rescheduling durch den Host von zumindest einem von einem Lesebefehl und einem Schreibbefehl, die an die Datenspeichervorrichtung übertragen werden sollen, auf der Grundlage der zweiten Antwort, enthalten.

[0020] Das Verfahren kann weiter enthalten ein Einstellen, durch einen Host, eines Übertragungsintervalls eines Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehls, der an die Datenspeichervorrichtung übertragen werden soll, basierend auf der zweiten Antwort.

[0021] Das Verfahren kann weiter enthalten: ein Erzeugen der Verarbeitungsinformation, so dass die Verarbeitungsinformation zumindest eine von einer Information über die Latenzzeit eines nächsten in der Datenspeichervorrichtung zu verarbeitenden Schreibbefehls und einer Information enthält, die eine Hintergrundoperation anzeigt, welche in der Datenspeichervorrichtung verarbeitet wird.

[0022] Die Hintergrundoperation kann zumindest eine Speicherbereinigung, ein Wear-Leveling und eine Leserückholoperation enthalten.

[0023] Das Verfahren kann weiter enthalten: ein Empfangen eines ersten Lesebefehls durch eine Datenspeichervorrichtung von dem Host, während die Speicherbereinigung durchgeführt wird; ein Stoppen der Speicherbereinigung durch die Datenspeichervorrichtung als Antwort auf den ersten Lesebefehl; ein Übertragen von Lesedaten durch die Datenspeichervorrichtung an den Host als Antwort auf den ersten Lesebefehl; und ein Wiederaufnehmen der gestoppten Speicherbereinigung durch die Datenspeichervorrichtung.

[0024] Das Verfahren enthält weiter: ein Übertragen eines dritten Befehls, der einen Abschluss der Speicherbereinigung anzeigt, durch die Datenspeichervorrichtung an den Host als Antwort auf einen zweiten Zustandsprüfbefehl, wobei der zweite Zustandsprüfbefehl ein Prüfbefehl ist, der von dem Host übertragen wird, nachdem die Speicherbereinigung abgeschlossen ist; und ein Empfangen eines ersten Schreibbefehls und von Schreibdaten durch die Datenspeichervorrichtung von dem Host und ein Speichern der Schreibdaten in einem Speicher basierend auf dem ersten Schreibbefehl.

[0025] Die Datenspeichervorrichtung kann eine embedded Multimedia Card (eMMC) sein, der erste Befehl ist ein SWITCH-Befehl (CMD6) mit dem gesetzten Bit, das Register ist ein EXT_CSD-Register, das Speichern des gesetzten Bit enthält ein Speichern des gesetzten Bit in einem herstellerspezifischen Feld des EXT_CSD-Registers und der erste Zustandsprüfbefehl ist CMD13.

[0026] Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte enthält ein Verfahren zum Betreiben eines Host: ein Bestimmen, bei dem Host, einer Lese-Latenzzeit einer Datenspeichervorrichtung; ein Erzeugen, bei dem Host, eines gesetzten Indikators, so dass ein Wert des gesetzten Indikators basierend auf der bestimmten Lese-Latenzzeit ausgewählt wird; ein Übertragen eines Zustandsprüfbefehls von dem Host an die Datenspeichervorrichtung; ein Empfangen, bei dem Host, einer ersten Antwort von der Datenspeichervorrichtung, wobei ein Antworttyp der ersten Antwort ein erster Typ oder ein zweiter Typ ist; ein Bestimmen, ob eine Reihenfolge der Datenzugriffsbefehle in einem Befehls-Schedule des Host neu angeordnet wird oder nicht, basierend auf dem Antworttyp der ersten Antwort; und ein Senden eines ersten Datenzugriffsbefehls von dem Host an die Datenspeichervorrichtung, basierend auf dem Befehls-Schedule.

[0027] Das Bestimmen, ob die Reihenfolge von Datenzugriffsbefehlen neu angeordnet wird oder nicht,

enthält, wenn der Antworttyp der ersten Antwort der zweite Antworttyp ist, ein Neuordnen der Reihenfolge der Datenzugriffsbefehle in einem Befehls-Schedule des Host, so dass ein Lesebefehl in dem Befehls-Schedule eingezogen wird von einem Schreibbefehl in dem Befehls-Schedule und wenn der Antworttyp der ersten Antwort der erste Typ ist, ein Aufrechterhalten einer gegenwärtigen Reihenfolge des Befehls-Schedule, ohne Neuordnen des Befehls-Schedule.

[0028] Das Erzeugen des gesetzten Indikators kann ein Erzeugen des gesetzten Indikators derart, dass er einen ersten Wert besitzt, wenn die bestimmte Latenzzeit über einem Referenzwert ist, und ein Erzeugen des gesetzten Indikators derart, dass er einen zweiten Wert besitzt, wenn die bestimmte Latenzzeit nicht über dem Referenzwert ist, enthalten.

[0029] Das Empfangen der ersten Antwort von der Datenspeichervorrichtung kann ein Empfangen der ersten Antwort mit dem zweiten Antworttyp, wenn der gesetzte Indikator den ersten Wert besitzt, und ein Empfangen der ersten Antwort mit dem ersten Antworttyp, wenn der gesetzte Indikator den zweiten Wert besitzt, enthalten.

KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNGEN

[0030] Die obigen und weitere Merkmale und Vorteile der beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte werden offenkundig durch Beschreiben von beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte im Detail mit Bezug auf die beigefügten Zeichnungen. Die begleitenden Zeichnungen sind dazu gedacht, beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte darzustellen und sollten nicht derart interpretiert werden, dass sie den beabsichtigten Umfang der Ansprüche beschränken. Die begleitenden Zeichnungen sollen nicht als maßstabsgerecht gezeichnet betrachtet werden, außer es ist explizit vermerkt.

[0031] Fig. 1 ist ein schematisches Blockdiagramm eines Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte;

[0032] Fig. 2 ist ein Datenflussdiagramm, das einen Zeitablaufplanungsvorgang eines Eingang-/Ausgangs-Scheduler darstellt, welcher in dem in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystem durchgeführt wird, gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte;

[0033] Fig. 3 ist eine Zeichnung, welche einen Betrieb des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte darstellt;

[0034] Fig. 4 ist eine Zeichnung des Betriebs des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte;

[0035] Fig. 5 ist ein Datenflussdiagramm, das den Betrieb des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte darstellt;

[0036] Fig. 6 ist ein Konzeptdiagramm, das ein Verfahren des Einstellen eines Übertragungsintervalls eines Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehls gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte beschreibt; und

[0037] Fig. 7 ist ein Blockdiagramm eines Systems, welches das in Fig. 1 gezeigte Datenverarbeitungssystem enthält.

DETAILIERTE BESCHREIBUNG DER AUSFÜHRUNGSFORMEN

[0038] Detaillierte beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte werden hier offenbart. Jedoch sind hier offenbarte bestimmte strukturelle und funktionelle Details nur repräsentativ zum Zwecke des Beschreibens von beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte. Beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte können jedoch in vielen alternativen Formen ausgebildet sein und sollten nicht als nur auf die hier ausgeführten Ausführungsformen beschränkt ausgelegt werden.

[0039] Dementsprechend, während beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte verschiedene Abwandlungen und alternative Formen annehmen können, werden Ausführungsformen davon nur beispielhaft in den Zeichnungen gezeigt und werden hier im Detail beschrieben werden. Es sollte jedoch verstanden werden, dass es nicht beabsichtigt ist, beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte auf bestimmte offenbarte Formen zu beschränken, sondern im Gegenteil, sollen beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte alle Abwandlungen, Äquivalente und Alternativen abdecken, die innerhalb des Umfangs der beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte fallen. Gleiche Zahlen beziehen sich in der Beschreibung der Figuren durchgehend auf gleiche Elemente.

[0040] Es wird verstanden werden, dass obwohl die Begriffe erster/erste/erstes, zweiter/zweite/zweites usw. hier verwendet werden können zum Beschreiben verschiedener Elemente, diese Elemente nicht durch diese Begriffe beschränkt sein sollen. Diese Begriffe werden nur verwendet zum Unterscheiden eines Elementes von einem anderen. Zum Bei-

spiel könnte ein erstes Element ein zweites Element genannt werden und genauso könnte ein zweites Element ein erstes Element genannt werden, ohne von dem Umfang der beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte abzuweichen. Wie hier verwendet, enthält der Begriff „und/oder“ irgendeinen und alle Kombinationen von einem oder mehreren der zusammen aufgelisteten Gegenstände.

[0041] Es wird verstanden werden, dass, wenn ein Element als „verbunden mit“ oder „gekoppelt mit“ einem anderen Element bezeichnet wird, es direkt verbunden mit oder gekoppelt mit dem anderen Element sein kann oder dazwischenliegende Elemente vorhanden sein können. Wenn dagegen ein Element als „direkt verbunden mit“ oder „direkt gekoppelt mit“ einem anderen Element bezeichnet wird, sind keine dazwischenliegenden Elemente vorhanden. Andere zum Beschreiben des Verhältnisses zwischen Elementen verwendete Worte sollten in gleicher Art und Weise verwendet werden (z. B. „zwischen“, „gegenüber“, „unmittelbar dazwischen“, „benachbart“, „gegenüber“, „direkt benachbart“ usw.).

[0042] Die hier verwendete Terminologie ist nur zum Zwecke des Beschreibens bestimmter Ausführungsformen und nicht dafür gedacht, beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte zu beschränken. Wie sie hier verwendet werden, sind die Singularformen „einer/eine/eines“ und „der/die/das“ dazu gedacht, auch die Pluralformen zu umfassen, außer der Kontext zeigt eindeutig anderes an. Es wird weiter verstanden werden, dass die Begriffe „umfasst“, „umfassend“, „enthält“ und/oder „enthaltend“, wenn sie hier verwendet werden, das Vorhandensein von angegebenen Merkmalen, Ganzzahlen, Schritten, Operationen, Elementen und/oder Komponenten spezifizieren, aber nicht das Vorhandensein oder Hinzufügen von einem oder mehreren Merkmalen, einer oder mehreren anderen Ganzzahlen, einem oder mehreren Schritten, einer oder mehreren Operationen, einem oder mehreren Elementen, einer oder mehreren Komponenten und/oder Gruppen davon ausschließen.

[0043] Es sollte auch bemerkt werden, dass bei einigen alternativen Implementierungen die angegebenen Funktionen/Handlungen in einer anderen als in der in den Figuren angegebenen Reihenfolge vorgesehen sein können. Zum Beispiel können zwei aufeinanderfolgende Figuren im Wesentlichen gleichzeitig ausgeführt werden oder können manchmal in umgekehrter Reihenfolge ausgeführt werden, in Abhängigkeit von den beteiligten Funktionalitäten/Handlungen.

[0044] Beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte werden hier beschrieben mit Bezug auf schematische Darstellungen von idealisierten Ausführungsformen (und Zwischenstrukturen) der er-

finderischen Konzepte. Als solches sind Abweichungen von den Formen der Darstellungen als ein Ergebnis von z. B. Herstellungstechniken und/oder Toleranzen zu erwarten. Somit sollten beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte nicht ausgelegt werden als die besonderen Formen der hier dargestellten Bereiche beschränkend, sondern sollen Abweichungen in Formen als Ergebnis z. B. der Herstellung mit enthalten.

[0045] Obwohl entsprechende Draufsichten und/oder perspektivische Ansichten von einigen Querschnittsansichten möglicherweise nicht gezeigt sind, stellen die Querschnittsansichten von Vorrichtungsstrukturen, die hier dargestellt sind, eine Unterstützung für eine Mehrzahl von Vorrichtungsstrukturen dar, die sich entlang von zwei verschiedenen Richtungen erstrecken, wenn sie in Draufsicht dargestellt würden, und/oder sich in drei verschiedenen Richtungen erstrecken, wenn sie in einer perspektivischen Ansicht dargestellt würden. Die zwei verschiedenen Richtungen können orthogonal zueinander sein oder nicht. Die drei verschiedenen Richtungen können eine dritte Richtung enthalten, die orthogonal zu den zwei verschiedenen Richtungen sein kann. Die Mehrzahl von Vorrichtungsstrukturen kann in derselben elektronischen Vorrichtung integriert sein. Zum Beispiel, wenn eine Vorrichtungsstruktur (z. B. eine Speicherzellenstruktur oder eine Transistorstruktur) in einer Querschnittsansicht dargestellt ist, kann eine elektronische Vorrichtung eine Mehrzahl der Vorrichtungsstrukturen (z. B. Speicherzellenstrukturen oder Transistorstrukturen) enthalten, wie es durch eine Draufsicht der elektronischen Vorrichtung dargestellt würde. Die Mehrzahl von Vorrichtungsstrukturen kann in einem Array und/oder in einem zweidimensionalen Muster angeordnet sein.

[0046] Wie oben diskutiert, führt ein Flash-Speicher eine Operation des Kopierens von in einem entsprechenden Block gespeicherten gültigen Seiten in einen anderen Speicherbereich durch, bevor eine Löschoption an dem entsprechenden Block durchgeführt wird. Dies wird als eine Speicherbereinigung bezeichnet. Bei dem Flash-Speicher wird eine Antwortzeit für den Schreibbefehl verlängert, wenn die Speicherbereinigung durchgeführt wird, während eine Schreiboperation gemäß einem Schreibbefehl durchgeführt wird. Das bedeutet, dass der Flash-Speicher einem Schreibbefehl entsprechende Schreibdaten nach einem Abschluss der Speicherbereinigung in einen Speicherbereich schreibt und eine Schreibabschlussantwort nach einem Abschluss einer Schreiboperation an einen Host überträgt. Selbst wenn der Host beabsichtigt, eine Leseoperation an einem Flash-Speicher durchzuführen, kann der Host die Leseoperation an dem Flash-Speicher nicht durchführen bis der Host eine Schreibabschlussantwort empfängt. Dementsprechend ist die Lese-Latenzzeit für eine Leseoperation erhöht.

[0047] Fig. 1 ist ein schematisches Blockdiagramm eines Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte. Bezugnehmend auf Fig. 1 enthält ein Datenverarbeitungssystem **100** einen Host **200** und eine Datenspeichervorrichtung **300**, die miteinander durch eine Schnittstelle **110** verbunden sind. Das Datenverarbeitungssystem **100** kann als ein Personalcomputer (PC), ein Desktoprechner, ein Laptopcomputer, ein Arbeitsplatzcomputer oder eine mobile Rechenvorrichtung ausgebildet sein.

[0048] Die mobile Rechenvorrichtung kann ausgebildet sein als ein Mobiltelefon, ein Smartphone, ein Tablet-PC, ein persönlicher digitaler Assistent (PDA), ein Enterprise Digital Assistant (EDA), eine digitale Fotokamera, eine digitale Videokamera, ein tragbarer Multimediaplayer (PMP), eine Multimediavorrichtung, eine persönliche Navigationsvorrichtung oder eine tragbare Navigationsvorrichtung (PND), eine Handspielkonsole, eine mobile Internetvorrichtung (MID), eine tragbare Vorrichtung (oder tragbarer Computer), ein Internet-of-Things(IoT)-Vorrichtung, eine Internet-of-Everything(loE)-Vorrichtung oder ein E-Book.

[0049] Der Host **200** kann eine Verarbeitungsschaltung **201** und einen ersten Speicher **203** enthalten. Die Verarbeitungsschaltung kann ein Prozessor sein oder einen Prozessor enthalten. Der Begriff „Prozessor“, wie er hier verwendet wird, kann sich z. B. auf eine Hardware-implementierte Datenverarbeitungsvorrichtung mit einer Schaltung beziehen, die physikalisch aufgebaut ist zum Ausführen gewünschter Operationen einschließlich z. B. von Operationen, die als Code und/oder in einem Programm enthaltenen Anweisungen wiedergegeben werden. Beispiele der oben erwähnten Hardware-implementierten Datenverarbeitungsvorrichtung enthalten, aber sind nicht beschränkt auf einen Mikroprozessor, eine Zentralverarbeitungseinheit, eine zentrale Verarbeitungseinheit (CPU), einen Prozessorkern, einen Multiprozessor, eine anwendungsspezifische integrierte Schaltung (ASIC) und ein feldprogrammierbares Gatearray (FPGA).

[0050] Der Host **200** kann ausgebildet sein als eine integrierte Schaltung (IC), ein Anwendungsprozessor (AP), ein mobiler AP oder ein Ein-Chip-System (SoC), jedoch ist der Host nicht darauf beschränkt. Gemäß zumindest einigen beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte kann der Host **200** ausgebildet sein als ein Package-on-Package (PoP), ein System-on-Package (SoP) oder ein System-in-Package (SiP), jedoch ist der Host nicht darauf beschränkt.

[0051] Wenn ein erstes Gehäuse die Verarbeitungsschaltung **201**, die als ein IC, ein AP, ein mobiler AP oder ein SoC ausgebildet ist, und ein zweites Gehäuse den Speicher (oder Speicherchip) **203** enthält,

kann die Verarbeitungsschaltung **201** an eine Platine (PCB) mit Flip-Chip-Montage angebracht sein oder kann mit der PCB durch Bonding-Drähte verbunden sein. Das zweite Gehäuse kann über das erste Gehäuse gestapelt sein durch an dem PCB angebrachte Stack-Balls.

[0052] Die Verarbeitungsschaltung **201** kann eine erste CPU **210**, eine Vorrichtungsschnittstelle **220** und einen Speichercontroller **230** enthalten. Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte kann die Verarbeitungsschaltung **201** ein Chip oder ein Die sein.

[0053] Die erste CPU **210**, die Vorrichtungsschnittstelle **220** und der Speichercontroller **230** können Daten durch eine Busarchitektur **205** übertragen oder empfangen. Die Busarchitektur **205** kann ein Advanced-Microcontroller-Bus-Architecture (AMBA)-Busprotokoll, ein Advanced-High-Performance-Bus (AHB)-Protokoll, ein Advanced-Peripheral-Bus (APB)-Protokoll oder ein Advanced-Extensible-Interface (AXI)-Busprotokoll unterstützen, jedoch ist die Busarchitektur nicht darauf beschränkt.

[0054] Die erste CPU **210** kann ein Betriebssystem (OS) **212** und eine Firmware (z. B. mit einem oder mehreren Programmen) implementieren, welche in den vorliegenden Unterlagen beschriebene Aktionen durchführen. Zum Beispiel können das OS **212** und die von der ersten CPU **210** implementierte Firmware definiert sein durch Anweisungen, welche z. B. in dem ersten Speicher **203** gespeichert sein können und von der CPU **210** ausgeführt werden. Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte können in den vorliegenden Unterlagen beschriebene Operationen, wie sie von dem OS **212** oder der Firmware durchgeführt werden, durch die erste CPU **210** durchgeführt werden, welche die durch das OS **212** und/oder die Firmware definierten Anweisungen ausführt. Das von der ersten CPU **210** ausgeführte OS **212** kann einen Eingabe/Ausgabe-Scheduler **214** und einen Vorrichtungstreiber **216** enthalten. Während **Fig. 1** ein Beispiel darstellt, bei dem das OS **212** den Eingabe/Ausgabe-Scheduler **214** und den Vorrichtungstreiber **216** gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte enthält, könnte das OS **212** eines oder beide von dem Eingabe/Ausgabe-Scheduler **214** und dem Vorrichtungstreiber **216** nicht enthalten, und kann das OS **212** den Eingabe/Ausgabe-Scheduler **214** und den Vorrichtungstreiber **216** steuern, selbst wenn es nicht den Eingabe/Ausgabe-Scheduler **214** und den Vorrichtungstreiber **216** enthält. Anweisungen (z. B. ein Code), welche das OS **212** oder die Firmware definieren, können von dem ersten Speicher **203** in die erste CPU **210** geladen werden, um ausgeführt zu werden. Die erste CPU **210** kann einen oder mehrere Kerne enthalten.

[0055] Die Vorrichtungsschnittstelle **220** kann Daten oder Signale an eine Datenspeichervorrichtung **300** senden oder von dieser empfangen gemäß einer Steuerung der ersten CPU **210**.

[0056] Der Speichercontroller **230** kann gemäß einer Steuerung der ersten CPU **210** Daten in den ersten Speicher **203** schreiben oder Daten von dem ersten Speicher **203** lesen. Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte kann der Speichercontroller **230** eine Funktion eines Direktspeicherzugriffs (DMA)-Controllers durchführen.

[0057] Der erste Speicher **203** kann ausgebildet sein als ein flüchtiger Speicher und/oder als ein nicht-flüchtiger Speicher. Der flüchtige Speicher kann ausgebildet sein als ein Direktzugriffsspeicher (RAM), ein dynamischer RAM (DRAM) oder ein statischer RAM (SRAM). Der nichtflüchtige Speicher kann ausgebildet sein als ein elektrisch löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher (EEPROM), ein Flash-Speicher, ein magnetischer RAM (MRAM), ein Spin-Transfer-Torque-MRAM, ein ferroelektrischer RAM (FeRAM), ein Phasenänderungs-RAM (PRAM) oder ein resistiver RAM.

[0058] Zum Beispiel kann der erste Speicher **203** ausgebildet sein als ein Festplattenlaufwerk (HDD), eine Smartcard, eine Secure Digital (SD) Card, eine Multimedia Card (MMC), eine embedded MMC (eMMC), ein embedded Multi-Chip-Package (eMCP), ein Perfect-Page-NAND (PPN), ein Universal-Flash-Speicher (UFS), ein Festkörperlaufwerk (SSD) oder ein embedded SSD (eSSD). Darüber hinaus kann der erste Speicher **203** als ein fester Speicher oder als ein Wechselspeicher ausgebildet sein.

[0059] Zur Vereinfachung der Beschreibung in **Fig. 1** sind ein erster Speicher **203** und ein Speichercontroller **230** gezeigt, jedoch kann der erste Speicher **203** aus einer Mehrzahl von Speichern bestehen und kann der erste Controller **230** aus einer Mehrzahl von Speichercontrollern bestehen, welche der Mehrzahl von Speichern entspricht. Die Mehrzahl von Speichern kann verschiedene Arten von Speichern enthalten.

[0060] Die Datenspeichervorrichtung **300** kann einen Controller **310** und zumindest einen zweiten Speicher **330** enthalten. Zum Beispiel ist die Datenspeichervorrichtung **300** eine dreidimensionale nicht-flüchtige Speichervorrichtung. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann von dem Host **200** ausgegebene Daten speichern. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann als eine Smartcard, eine Secure Digital (SD) Card, eine Multimedia Card (MMC), eine embedded MMC (eMMC), ein embedded Multi-Chip-Package (eMCP), ein Perfect-Page-NAND (PPN), ein Universal-Flash-Speicher (UFS), ein USB-Flash-Laufwerk,

ein Festkörperlaufwerk (SSD) oder ein embedded SSD (eSSD) ausgebildet sein.

[0061] Der Controller **310** kann ein Datenübertragen oder -empfangen zwischen dem Host **200** und dem zumindest einen zweiten Speicher **330** steuern. Der Controller **310** kann eine Host-Schnittstelle **312**, eine zweite CPU **314**, einen Puffer **316** und eine Speicher-schnittstelle **318** enthalten.

[0062] Die Host-Schnittstelle **312**, die zweite CPU **314**, der Puffer **316** und die Speicher-Schnittstelle **318** können Daten oder Signale aneinander übertragen oder voneinander empfangen durch eine Busarchitektur **311**. Gemäß zumindest einigen beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte kann jede von den Schnittstellen **110**, **220** und **312** ausgebildet sein als eine Schnittstelle, die ein Peripheral-Component-Interconnect-Express(PCIe)-Protokoll unterstützt, eine Schnittstelle, die ein Serial-Advanced-Technology-Attachment (SATA)-Protokoll unterstützt oder eine Schnittstelle, die ein Serial-Attached-Small-Computer-System-Interface(SCSI)-Protokoll unterstützt; jedoch sind die Schnittstellen **110**, **220** und **312** nicht auf die oben beschriebenen beispielhaften Protokolle beschränkt.

[0063] Die zweite CPU **314** kann Firmware oder ein Computerprogramm ausführen, die/das einen Betrieb der Datenspeichervorrichtung **300** steuern kann. Obwohl eine zweite CPU **314** in Fig. 1 gezeigt ist, kann der Controller **310** jedoch eine CPU enthalten, welche einen Befehl und/oder eine Datenausgabe von dem Host **200** verarbeitet und eine weitere CPU enthalten, die eine Zugriffsoperation, z. B. eine Schreiboperation, eine Leseoperation und/oder eine Löschoption in dem zweiten Speicher **330** gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte steuert.

[0064] Der Puffer **316** kann zwischen dem Host **200** und dem zweiten Speicher **330** übertragene oder empfangene Daten puffern. Zum Beispiel kann der Puffer **316** als ein SRAM ausgebildet sein.

[0065] Die Speicher-Schnittstelle **318** kann eine Funktion eines Speichercontrollers durchführen. Dementsprechend kann die Speicher-Schnittstelle **318** die Zugriffsoperation, z. B. eine Schreiboperation, eine Leseoperation und/oder eine Löschoption in dem zweiten Speicher **330** gemäß einer Steuerung der zweiten CPU **314** oder einer Steuerung der Firmware FB steuern, die von der zweiten CPU **314** implementiert sein kann. Zum Beispiel können die Firmware FW definierende Anweisungen in dem zweiten Speicher **330** gespeichert werden und von der zweiten CPU **314** ausgeführt werden und alle als durch die Firmware FW der Datenspeichervorrichtung **300** ausgeführt beschriebenen Operationen können durch die zweite CPU **314** durch-

geführt werden, welche die Anweisungen ausführt, die die Firmware FW definieren. Der zweite Speicher **330** enthält ein zweidimensionales (2D) Speicherarray oder ein dreidimensionales (3D) Speicherarray. Das 2D- oder 3D-Speicherarray enthält eine Mehrzahl von Blöcken. Jeder der Mehrzahl von Blöcken enthält eine Mehrzahl von Seiten. Jede der Mehrzahl von Seiten enthält eine Mehrzahl von Speicherzellen. Jede der Speicherzellen kann eine Single-Level-Zelle (SLC), welche Information eines Bit speichert, oder eine Multi-Level-Zelle (MLC) sein, welche Information von zumindest zwei Bit speichert. Das 3D-Speicherarray ist monolithisch in einer oder zwei physikalischen Ebenen eines Arrays von Speicherzellen mit einem über einem Siliziumsubstrat angeordneten aktiven Bereich und einer mit dem Betrieb dieser Speicherzellen verknüpften Schaltung ausgebildet, unabhängig davon, ob die verknüpfte Schaltung über oder innerhalb eines solchen Substrates ist. Der Term „monolithisch“ bedeutet, dass Schichten jeder Ebene des Arrays direkt auf den Schichten jeder darunterliegenden Ebene des Arrays angeordnet sind. Bei einer Ausführungsform des vorliegenden erfinderischen Konzepts enthält das 3D-Speicherarray vertikale große NAND-Ketten, die vertikal ausgerichtet sind, so dass zumindest eine Speicherzelle über einer anderen Speicherzelle angeordnet ist. Die zumindest eine Speicherzelle kann eine Ladungsspeicherschicht aufweisen. Die folgenden Patentschriften, die durch Verweis hier mit aufgenommen sind, beschreiben geeignete Konfigurationen für dreidimensionale Speicherarrays, bei denen die dreidimensionalen Speicherarrays in einer Mehrzahl von Ebenen konfiguriert sind, mit Wortleitungen und/oder Bitleitungen, die von den Ebenen geteilt werden: US 7,679,133; US 8,535,466; US 8,654,587; US 8,559,235; und US 2011/0233648.

[0066] Ein Betrieb des Ein-/Ausgabe-Scheduler **214**, der durch die erste CPU **210** des Host **200** implementiert ist, und ein Betrieb der Firmware FW, die durch die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** implementiert ist, wird im Detail mit Bezug auf die Fig. 2 bis Fig. 6 beschrieben werden.

[0067] Der Eingangs/Ausgangs-Scheduler **214**, der von der ersten CPU **210** implementiert ist, kann bestimmen, wann ein Ein-/Ausgangs-Befehl, z. B. ein Lesebefehl und ein Schreibbefehl, an die Datenspeichervorrichtung **300** auszugeben ist, basierend auf einer von der Datenspeichervorrichtung **300** übertragenen zweiten Antwort.

[0068] Darüber hinaus kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** eine Ausgabesequenz von ursprünglich geplanten Befehlen, basierend auf einer von der Datenspeichervorrichtung **300** gesendeten zweiten Antwort ändern. Zusätzlich kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** ein Sendeintervall oder ein Polling-Intervall eines ursprünglich geplanten Warteschlan-

genbereitschafts-Prüfbefehls, basierend auf der von der Datenspeichervorrichtung **300** gesendeten zweiten Antwort anpassen.

[0069] Fig. 2 ist ein Datenflussdiagramm, das einen Scheduling-Betrieb eines Ein-/Ausgabe-Schedulers beschreibt, welcher in dem in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystem gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte ausgeführt wird. Wenn die Datenspeichervorrichtung eine Antwort mit einer Information, die eine Zeit zum Verarbeiten eines Schreibbefehls identifiziert, an den Host **200** sendet, kann der Host **200** einen Schedule für einen Lesebefehl, basierend auf der Antwort, ändern. Entsprechend kann der Host **200** die Antwort verwenden zum Verringern der Lese-Latenzzeit.

[0070] Bezugnehmend auf die Fig. 1 und Fig. 2 kann die erste CPU **210** des Host **200** in Schritt S110 eine Lese-Latenzzeit bestimmen. Darüber hinaus kann die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmen, ob die Lese-/Latenzzeit wichtig ist oder nicht oder verbessert werden muss. Zum Beispiel kann die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmen, ob ein Zeitpunkt, zu dem die Lese-Latenzzeit als wichtig bestimmt wird, oder kann einen Zeitpunkt bestimmen, zu dem die Leseleistungsfähigkeit als zu verbessern bestimmt wird. Die Bestimmung kann durchgeführt werden durch die Firmware oder den Ein-/Ausgabe-Scheduler **214**, der durch die erste CPU **210** implementiert ist.

[0071] In Schritt S112 sendet die erste CPU **210** einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB auf der Grundlage der Bestimmung in Schritt S110. Wenn die erste CPU **210** in Schritt S110 stimmt, dass die Lese-Latenzzeit wichtig ist oder verbessert werden muss, kann die erste CPU **210** des Host **200** in Schritt S112 einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB mit einem ersten Wert, z. B. einem High-Pegel oder einer logischen 1, an die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** senden. Wenn jedoch die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmt, dass die Lese-Latenzzeit nicht wichtig ist oder verbessert werden muss, kann die erste CPU **210** des Host **200** in Schritt S112 einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB mit einem zweiten Wert z. B. einem Low-Pegel oder einer logischen 0, an die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** senden durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311**. Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte, kann der Befehl ein SWITCH-Befehl CMD6 sein und kann das gesetzte Bit SB in dem SWITCH-Befehl CMD6 enthalten sein, wenn die Datenspeichervorrichtung **300** ein eMMC ist.

[0072] Die Speicher-Schnittstelle **318** kann das von dem Host **200** gesendete gesetzte Bit SB in einem Register (nicht dargestellt) speichern gemäß einer

Steuerung der zweiten CPU **314** oder der durch die zweite CPU **314** implementierten Firmware FW (S114). Wenn der Datenspeicher **300** ein eMMC ist, kann das Register ein EXT_CSD-Register sein. Zum Beispiel kann das EXT_CSD-Register ein Speicherbereich des zweiten Speichers **330** sein, jedoch ist das EXT_CSD nicht darauf beschränkt.

[0073] Die erste CPU **210** des Host **200** kann einen Zustandsprüfbefehl SCC erzeugen und kann den Zustandsprüfbefehl SCC an die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** übertragen (S116). Wenn die Datenspeichervorrichtung **300** ein eMMC ist, kann der Zustandsprüfbefehl SCC ein CMD13 sein.

[0074] Beispielhafte Beschreibungen der eMMCs, auf die in den vorliegenden Unterlagen Bezug genommen wird, sowie Definitionen der mit dem eMMC verknüpften Begriffe, welche in den vorliegenden Unterlagen verwendet werden, können in dem Dokument JESD84-B50 (überarbeitete Fassung JESD 84-B451, Juni 2012) gefunden werden, d. h. in dem embedded-Multi-Media-Card(eMMC)-Electrical-Standard (5.0).

[0075] Die zweite CPU **314** oder die durch die zweite CPU **314** implementierte Firmware FW kann einen Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB prüfen oder Bezug darauf nehmen und kann einen Betriebszustand der Datenspeichervorrichtung **300** gemäß einem Ergebnis des Prüfens des Werts des gesetzten Bit prüfen oder bestimmen (S118).

[0076] Der in Schritt S118 bestimmte Betriebszustand kann ein Zustand sein, der anzeigt, ob ein Hintergrundbetrieb von der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird (oder in Kürze durchgeführt werden wird) und der Hintergrundbetrieb kann eine Speicherbereinigung, Wear-Leveling und/oder eine Leserückholoperation enthalten, jedoch ist der Hintergrundbetrieb nicht auf die oben diskutierten Beispiele beschränkt. Die Leserückholoperation kann ein Kopieren oder Übertragen von gültigen Daten in einem Speicherblock eines zweiten Speicherbereichs des zweiten Speichers **330** zu einem oder mehreren Speicherblöcken eines ersten Speicherbereichs des zweiten Speichers **330** aufweisen.

[0077] Wenn ein Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB ein erster Wert, z. B. eine logische 1 ist (JA in S120), kann die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** implementierte Firmware FW eine zweite Antwort RES2 an die erste CPU **210** durch die Komponenten **311**, **312**, **110**, **220** und **205** übertragen, basierend auf dem Betriebszustand (z. B. dem in Schritt S118 bestimmten Betriebszustand) (S122). Hierbei kann die zweite Antwort RES2 Zustandsinformation der Datenspeicher-

vorrichtung **300** und Verarbeitungsinformation über einen Schreibbefehl für die Datenspeichervorrichtung **300** enthalten. Die Verarbeitungsinformation kann Information enthalten, welche den Betriebszustand anzeigt.

[0078] Zum Beispiel, wenn die Datenspeichervorrichtung **300** ein eMMC ist, können die Zustandsinformationen in einem EXT_CSD-Register gespeicherte Zustandswerte sein oder enthalten. Die Verarbeitungsinformation kann Information über eine Latenzzeit eines Schreibbefehls, der in der Datenspeichervorrichtung **300** verarbeitet werden soll, oder Information über einen Hintergrundbetrieb (z. B. Speichereinigung, Wear-Leveling und/oder eine Leserückholoperation) sein, die in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird oder durchgeführt werden wird.

[0079] Das bedeutet, dass die Verarbeitungsinformation Information enthalten kann, die eine Schreiboperation (oder eine Zeit zum Durchführen einer Schreiboperation) anzeigt, welche einem nächsten Schreibbefehl entspricht, länger sein wird (z. B. länger als ein Referenzwert, welcher gemäß Präferenzen eines Bedieners oder Herstellers der Datenspeichervorrichtung **300** festgelegt ist), Information enthalten kann, die anzeigt, dass ein Hintergrundbetrieb derzeit in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird oder Information enthalten kann, die anzeigt, dass der Hintergrundbetrieb in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt werden wird.

[0080] Der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214**, der in der ersten CPU **210** läuft, kann zumindest einen von einem Lesebefehl oder einem Schreibbefehl, die an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen werden sollen, neu planen, basierend auf der zweiten Antwort RES2 oder auf einem Analysieren eines Ergebnisses der zweiten Antwort RES2 (S124). Zum Beispiel kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** eine Ausgabesequenz (oder Ausgabereihenfolge) von ursprünglichen Befehlen (z. B. einem Lesebefehl und einem Schreibbefehl), die an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen werden sollen, auf der Grundlage der zweiten Antwort RES2 ändern (S124). Zum Beispiel kann die zweite Antwort RES2 ein oder mehrere Bit enthalten, die einer Verarbeitungsinformation entsprechen. Zum Beispiel können ein oder mehrere Bit in einem herstellereigenen Feld des EXT_CSD enthalten sein.

[0081] Wenn der Hintergrundbetrieb, z. B. eine Speichereinigung, in einer Mehrzahl von Schritten durchgeführt wird und die Mehrzahl von Schritten verschiedene Ausführungszeiten besitzen, kann die Verarbeitungsinformation ein oder mehrere Bit enthalten, welche für jeden der Mehrzahl von Schritten stehen. Das bedeutet, dass der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214**, der in der ersten CPU **210** läuft, zumindest ei-

nen von einem Lesebefehl und einem Schreibbefehl, welche an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen werden sollen, neu plant oder ändert, basierend auf der zweiten Antwort RES2 mit der Verarbeitungsinformation (S124).

[0082] Wenn der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** den Lesebefehl oder den Schreibbefehl, der neu geplant oder geändert ist, auf der Grundlage der zweiten Antwort RES2 mit der Verarbeitungsinformation an den Vorrichtungstreiber **216** überträgt, kann der Vorrichtungstreiber **216** den von den Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** übertragenen Lesebefehl oder Schreibbefehl durch die Komponenten **205**, **220**, **210**, **312** und **311** an die zweite CPU **314** übertragen (S126).

[0083] In Schritt S128 kann die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware die Speicherschnittstelle **318** steuern, um den durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** empfangenen Lesebefehl oder Schreibbefehl durchzuführen.

[0084] Wenn der Vorrichtungstreiber **216** in Schritt S126 einen Lesebefehl überträgt, kann die Speicherschnittstelle **318** in Schritt S128 Daten, die dem Lesebefehl entsprechen, von dem zweiten Speicher **330** lesen, und die gelesenen Daten können durch Komponenten **311**, **312** und **110** an den Host übertragen werden, während eine dem Lesebefehl entsprechende Leseoperation durchgeführt wird.

[0085] Darüber hinaus, wenn der Vorrichtungstreiber **216** in Schritt S126 einen Schreibbefehl überträgt, kann die Speicherschnittstelle **318** in Schritt S126 durch Komponenten **110**, **312** und **311** empfangene Schreibdaten in einen Speicherbereich des zweiten Speichers **330**, der einer in dem Schreibbefehl enthaltenen Adresse entspricht, während einer dem Schreibbefehl entsprechenden Schreiboperation schreiben oder programmieren.

[0086] Wenn ein Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB ein zweiter Wert (z. B. logisch 0) ist (NEIN in S120), kann die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW eine erste Antwort RES1 durch die Komponenten **311**, **312**, **110**, **220** und **205** an die erste CPU **210** übertragen (S130). Anders als die zweite Antwort RES2 kann die erste Antwort RES1 nur Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung **300** enthalten (z. B. kann die erste Antwort RES1 die oben bezüglich der zweiten Antwort RES2 diskutierte Verarbeitungsinformation ausschließen). Zum Beispiel, wenn die Datenspeichervorrichtung **300** die eMMC ist, können die Zustandsinformationen in dem EXT_CSD-Register gespeicherte Zustandswerte sein.

[0087] Der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen ursprünglichen Schedule für den an die Datenspei-

chervorrichtung **300** zu übertragenden Lesebefehl und Schreibbefehl auf der Grundlage der ersten Antwort RES1 aufrechterhalten (S132). Das bedeutet, dass der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** die Ausgabe-sequenz (oder die Ausgabereihenfolge) der Befehle (z. B. ein Lesebefehl und ein Schreibbefehl), die an die Datenspeichervorrichtung **300** basierend auf der ersten Antwort RES1 übertragen werden sollen, nicht ändert (S132).

[0088] Wenn der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** einen ursprünglichen Lesebefehl oder Schreibbefehl an den Vorrichtungstreiber **216** basierend auf der ersten Antwort RES1 überträgt, kann der Vorrichtungstreiber **216** den von dem Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** übertragenen Lesebefehl oder Schreibbefehl durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** an die zweite CPU **314** übertragen (S134).

[0089] Die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW kann die Speicherschnittstelle **318** steuern, um den durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** empfangenen Lesebefehl oder Schreibbefehl durchzuführen.

[0090] Während einer dem Lesebefehl entsprechenden Leseoperation kann die Speicherschnittstelle **318** dem Lesebefehl entsprechende Lesedaten von dem zweiten Speicher **330** lesen, und können die Lesedaten durch die Komponenten **311**, **312** und **110** an den Host **200** übertragen werden (S136). Während einer dem Schreibbefehl entsprechenden Schreiboperation kann die Speicherschnittstelle **318** die durch die Komponenten **110**, **312** und **311** empfangenen Schreibdaten in einen Speicherbereich des zweiten Speichers **330** schreiben, der einer in dem Schreibbefehl enthaltenen Adresse entspricht (S136).

[0091] Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte, wenn das Ergebnis des Schritts S120 JA ist, werden Schritte S122 bis S128 durchgeführt und werden Schritte S130 bis S136 nicht durchgeführt; und wenn das Ergebnis des Schritts S120 NEIN ist, werden Schritte S130 bis S136 durchgeführt und werden Schritte S122 bis S128 nicht durchgeführt.

[0092] Fig. 3 ist eine Zeichnung, welche einen Betrieb des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems **100** gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte beschreibt. In dem in Fig. 3 dargestellten Beispiel wird angenommen, dass der Scheduler **214** zeitlich terminiert, einen Schreibbefehl WC vor einem Lesebefehl RC auszugeben, und ein gesetztes Bit SB mit einem ersten Wert (z. B. einem High-Pegel oder logisch 1) wird in einem bestimmten Feld eines Registers gesetzt. Wie oben beschrieben kann das Register, in dem das gesetzte Bit SB gesetzt wird, ein EXT_

CSD-Register der eMMC sein. Bezugnehmend auf die Fig. 1 bis Fig. 3 kann die erste CPU **210** einen Zustandsprüfbefehl SCC an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen.

[0093] Die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW kann den Zustandsprüfbefehl SCC interpretieren oder dekodieren, und einen Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB gemäß einem Ergebnis der Interpretation oder Dekodierung bestimmen. Da der Wert des gesetzten Bit SB ein erster Wert ist, kann die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW die zweite Antwort RES2 an den Host **200** ausgeben.

[0094] Der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann eine Bestimmung, wie sie basierend auf der zweiten Antwort RES2 folgt, durchführen. Das bedeutet, dass der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** bestimmen kann, dass eine Antwortzeit für den Schreibbefehl WC verlängert oder länger sein wird, wenn eine dem Schreibbefehl WC entsprechende Schreiboperation in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird, da ein Hintergrundbetrieb (z. B. eine Speicherbereinigung) in der Datenspeichervorrichtung **300** ausgeführt werden muss.

[0095] Dementsprechend kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** den Lesebefehl RC an den Vorrichtungstreiber **216** vor dem Ausgeben des Schreibbefehls WC an den Vorrichtungstreiber **216** basierend auf der zweiten Antwort RES2 ausgeben. Zum Beispiel kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** die Ausgabe-sequenz des Schreibbefehls WC und des Lesebefehls RC ändern und den Lesebefehl RC an den Vorrichtungstreiber **216** vor dem Ausgeben oder Abgeben des Schreibbefehls WC an den Vorrichtungstreiber **216** ausgeben oder abgeben, um so die Leseleistungsfähigkeit oder Leseantwortzeit zu verbessern.

[0096] Die zweite CPU **314** kann die Speicherschnittstelle **318** als Antwort auf den von dem Host **200** abgegebenen Lesebefehl RC steuern. Die Speicherschnittstelle **318** kann dem Lesebefehl RC entsprechende Daten RDATA von dem zweiten Speicher lesen. Die Lesedaten RDATA können an den Host **200** übertragen werden. Wenn eine Verarbeitung für den Lesebefehl RC abgeschlossen ist, kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** den Schreibbefehl WC an den Vorrichtungstreiber **216** ausgeben oder abgeben. Der Host **200** kann den Schreibbefehl WC und die Schreibdaten WDATA durch die Schnittstelle **110** an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen.

[0097] Die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW kann die Speicherschnittstelle **318** basierend auf dem Schreibbefehl WC steuern. Die Speicherschnittstelle **318** kann

die Schreibdaten WDATA in den zweiten Speicher **330** schreiben. Die Speicherbereinigung kann durchgeführt werden, während die Schreibdaten WDATA in den zweiten Speicher geschrieben werden. Zum Beispiel, wenn ein freier Block des zweiten Speichers **330** ungenügend ist, während die Schreibdaten WDATA in den zweiten Speicher **330** geschrieben werden, kann die Speicherbereinigung durchgeführt werden.

[0098] Fig. 4 ist eine Zeichnung, welche den Betrieb des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte beschreibt. Wenn die Speicherbereinigung durchgeführt wird in der Datenspeichervorrichtung **300**, während die Speicherbereinigung und eine Schreiboperation getrennt voneinander sind, oder ein Hintergrundbetrieb durchgeführt wird, kann der Ein-/Ausgabe-Scheduler **124** nur einen Lesebefehl ausgeben ohne einen Schreibbefehl auszugeben.

[0099] Es wird angenommen, dass der Scheduler **214** zeitlich terminiert, den Schreibbefehl WC vor dem Lesebefehl RC auszugeben und das gesetzte Bit SB mit dem ersten Wert in einem Register gesetzt wird.

[0100] Bezugnehmend auf die Fig. 1, Fig. 2 und Fig. 4 kann die erste CPU **210** des Host **200**, während die Speicherbereinigung in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird, einen ersten Zustandsprüfbefehl SCC1 an die Datenspeichervorrichtung **300** abgeben. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann an den Host **200** eine zweite Antwort RES2 mit Verarbeitungsinformation übertragen, welche anzeigt, dass die Speicherbereinigung gegenwärtig in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird, als Antwort auf den ersten Zustandsprüfbefehl SCC1.

[0101] Während die Speicherbereinigung kontinuierlich durchgeführt wird in der Datenspeichervorrichtung **300**, kann die erste CPU **210** des Host **200** einen zweiten Zustandsprüfbefehl SCC2 an die Datenspeichervorrichtung **300** abgeben. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann eine zweite Antwort RES2 mit Verarbeitungsinformation, welche wiedergibt, dass die Speicherbereinigung gegenwärtig in der Speichervorrichtung **300** durchgeführt wird, als Antwort auf den zweiten Zustandsprüfbefehl SCC2 an den Host **200** übertragen.

[0102] Wenn eine Leseoperation in der Datenspeichervorrichtung **300** benötigt wird, kann die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** die Ausgabereihenfolge eines Schreibbefehls WC und eines Lesebefehls RC ändern und den Lesebefehl RC an den Vorrichtungstreiber **216** gemäß einer geänderten Ausgabereihenfolge übertragen.

[0103] Die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware FW kann die Speicherschnittstelle **318** steuern, um die Speicherbereinigung auf der Grundlage des von dem Vorrichtungstreiber **216** übertragenen Lesebefehls RC zu stoppen. Dementsprechend wird die Speicherbereinigung gestoppt (G/C STOP).

[0104] Die Speicherschnittstelle **318** kann dem Lesebefehl RC entsprechende Daten RDATA von dem zweiten Speicher **330** lesen gemäß einer Steuerung der zweiten CPU **314** oder der durch die zweite CPU **314** ausgeführten Firmware FW. Die Lesedaten RDATA können an den Host **200** übertragen werden. Wenn eine Leseoperation für die Daten RDATA abgeschlossen ist gemäß dem Lesebefehl RC, kann die zweite CPU **314** oder die von der zweiten CPU **314** ausgeführte Firmware die Speicherschnittstelle **318** steuern, um die Speicherbereinigung fortzusetzen. Dementsprechend wird die Speicherbereinigung fortgesetzt.

[0105] Wenn die Speicherbereinigung durchgeführt wird in der Datenspeichervorrichtung **300**, kann die erste CPU **210** des Host einen dritten Zustandsprüfbefehl SCC3 an die Datenspeichervorrichtung **300** ausgeben. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann an den Host **200** als Antwort auf den dritten Zustandsprüfbefehl SCC3 die zweite Antwort RES2 mit Verarbeitungsinformation übertragen, welche anzeigt, dass die Speicherbereinigung gegenwärtig in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird.

[0106] Wenn die Speicherbereinigung kontinuierlich durchgeführt wird in der Datenspeichervorrichtung **300**, kann die erste CPU **210** des Host **200** einen vierten Zustandsprüfbefehl SCC4 an die Datenspeichervorrichtung **300** ausgeben. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann an den Host **200** als Antwort auf den vierten Zustandsprüfbefehl SCC4 die zweite Antwort RES2 mit Verarbeitungsinformation übertragen, welche wiedergibt, dass die Speicherbereinigung in der Datenspeichervorrichtung **300** noch durchgeführt wird.

[0107] Nachdem die Speicherbereinigung in der Datenspeichervorrichtung **300** abgeschlossen ist, kann die erste CPU **210** des Host **200** einen fünften Zustandsprüfbefehl SCC5 an die Datenspeichervorrichtung **300** abgeben. Die Datenspeichervorrichtung **300** kann an den Host **200** als Antwort auf den fünften Zustandsprüfbefehl SCC5 eine zweite Antwort RES2' mit Verarbeitungsinformation übertragen, welche anzeigt, dass die Speicherbereinigung in der Datenspeichervorrichtung **300** gegenwärtig nicht durchgeführt wird.

[0108] Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen Schreibbefehl WC gemäß der geänderten Ausgabereihenfolge basierend auf

der zweiten Antwort RES2' an den Vorrichtungstreiber **216** ausgeben. Der Host **200** kann Schreibdaten WDATA, welche dem Schreibbefehl WC entsprechen, durch die Schnittstelle **110** an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen.

[0109] Die zweite CPU **314** oder die Firmware FW kann die Speicherschnittstelle **318** als Antwort auf den Schreibbefehl WC steuern. Die Speicherschnittstelle **318** kann eine Schreiboperation des Schreibens der Schreibdaten WDATA in den zweiten Speicher **330** durchführen. Nachdem die Schreiboperation abgeschlossen ist, kann die erste CPU **210** des Host **200** einen sechsten Zustandsprüfbefehl SCC6 an die Datenspeichervorrichtung **300** abgeben.

[0110] Die Fig. 3 und Fig. 4 veranschaulichen Beispiele, bei denen die Datenspeichervorrichtung **300** als eine synchrone Datenspeichervorrichtung verwendet wird. Fig. 5 ist ein Datenflussdiagramm, welches den Betrieb des in Fig. 1 gezeigten Datenverarbeitungssystems gemäß zumindest einer anderen beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte darstellt. Zum Beispiel kann die Datenspeichervorrichtung **300** als eine asynchrone Datenspeichervorrichtung verwendet werden.

[0111] Bezugnehmend auf die Fig. 1, Fig. 2 und Fig. 5 kann die erste CPU **210** in Schritt S110 eine Lese-Latenzzeit bestimmen. Darüber hinaus kann die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmen, ob oder ob nicht die Lese-Latenzzeit wichtig ist oder verbessert werden muss. Zum Beispiel kann die erste CPU **210** in Schritt S110 einen Zeitpunkt bestimmen, zu dem eine Lese-Latenzzeit als wichtig bestimmt wird, oder kann einen Zeitpunkt bestimmen, zu dem bestimmt wird, dass eine Leseleistungsfähigkeit verbessert werden muss. Die Bestimmung kann durchgeführt werden durch Firmware, welche durch die erste CPU **210** implementiert ist, oder durch den Ein-/Ausgabe-Scheduler **214**.

[0112] In Schritt S112 überträgt die erste CPU **210** einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB basierend auf der Bestimmung in Schritt S110. Wenn die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmt, dass die Lese-Latenzzeit wichtig ist oder verbessert werden muss, kann die erste CPU **210** in Schritt S112 einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB mit einem ersten Wert, z. B. einem High-Pegel oder logisch 1, an die zweite CPU **314** übertragen. Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte kann die erste CPU **210** in Schritt S112 einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB mit einem ersten Wert, z. B. einem High-Pegel oder logisch 1, durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** nur zu dem Zeitpunkt an die zweite CPU **314** übertragen (S112), zu dem bestimmt wird, dass die Leseleistungsfähigkeit verbessert werden muss. Wenn jedoch die erste CPU **210** in Schritt S110 bestimmt,

dass die Lese-Latenzzeit nicht wichtig ist oder nicht verbessert werden muss, kann die erste CPU **210** in Schritt S112 einen Befehl mit einem gesetzten Bit SB mit einem zweiten Wert, z. B. einem Low-Pegel oder logisch 0, durch die Komponenten **205**, **220**, **110**, **312** und **311** an die zweite CPU **314** übertragen.

[0113] Die Speicherschnittstelle **318** kann das gesetzte Bit SB mit einem ersten Wert oder einem zweiten Wert in einem Register speichern gemäß einer Steuerung der zweiten CPU **314** oder der durch die zweite CPU **314** implementierten Firmware (S114). Die erste CPU **210** kann einen Zustandsprüfbefehl an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen, um einen Betriebszustand der Datenspeichervorrichtung **300** zu bestimmen (S116).

[0114] Die zweite CPU **314** oder die durch die zweite CPU **314** implementierte Firmware FW kann einen Wert des gesetzten Bit SB, das in einem in der Datenspeichervorrichtung **300** ausgebildeten Register gespeichert ist, prüfen oder bestimmen, und kann einen Betriebszustand der Datenspeichervorrichtung **300** als Antwort auf einen Zustandsprüfbefehl SCC prüfen oder bestimmen (S118). Wie oben beschrieben kann der Betriebszustand anzeigen, ob ein Hintergrundbetrieb durchgeführt wird oder nicht, und kann der Hintergrundbetrieb Speicherverarbeitung, Wear-Leveling und/oder eine Leserückholoperation enthalten, jedoch ist der Hintergrundbetrieb nicht darauf beschränkt.

[0115] Wenn ein Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB ein erster Wert, z. B. logisch 1, ist (JA in S120), kann die zweite CPU **314** oder die durch die zweite CPU **314** implementierte Firmware FW die zweite Antwort RES2 durch die Komponenten **311**, **312**, **110**, **220** und **205** an die erste CPU **210** basierend auf dem Betriebszustand (z. B. dem in Schritt S118 bestimmten Betriebszustand) übertragen (S122). Die zweite Antwort RES2 kann Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung **300** sowie Verarbeitungsinformation über einen Schreibbefehl für die Datenspeichervorrichtung **300** enthalten.

[0116] Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann ein Übertragungsintervall oder ein Polling-Intervall eines Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehls anpassen zum Prüfen, ob eine Warteschlange bereit ist oder nicht, basierend auf der zweiten Antwort RES2 (S210). Wenn das Übertragungsintervall oder das Polling-Intervall verlängert wird, nimmt der Gebrauch der ersten CPU **210** ab. Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehl QRCi an die Datenspeichervorrichtung **300** in angepassten Übertragungsintervallen oder angepassten Polling-Intervallen übertragen (S212).

[0117] Wenn jedoch ein Wert des in einem Register gespeicherten gesetzten Bit SB ein zweiter Wert, z. B. logisch 0, ist (NEIN in S120), kann die zweite CPU **314** oder die Firmware FW die zweite Antwort RES2 an die erste CPU **210** übertragen durch die Komponenten **311, 312, 110, 220** und **205** basierend auf dem Betriebszustand (S130). Zu dieser Zeit kann die zweite Antwort RES2 möglicherweise nur Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung **300** enthalten.

[0118] Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** halten das Übertragungsintervall oder das Polling-Intervall des Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehls aufrecht zum Prüfen, ob eine Warteschlange so wie sie ist bereit ist oder nicht (S220). Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann den Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl QRCi an die Datenspeichervorrichtung **300** in ursprünglichen Übertragungsintervallen oder ursprünglichen Polling-Intervallen übertragen (S220).

[0119] Gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte werden, wenn das Ergebnis des Schritts S120 JA ist, Schritte S122, S210 und S212 durchgeführt und werden Schritte nicht durchgeführt, und wenn das Ergebnis des Schritts S120 NEIN ist, werden Schritte S130, S220 und S222 durchgeführt und werden Schritte S122, S210 und S212 nicht durchgeführt.

[0120] Fig. 6 ist ein konzeptionelles Diagramm, das ein Verfahren des Anpassen eines Übertragungsintervalls oder eines Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehls gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte darstellt. Es wird angenommen, dass der Scheduler **214** anfänglich zeitlich terminiert, einen Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl zu jedem Zeitpunkt T1, T2, T3 und T4 auszugeben, und das gesetzte Bit SB mit einem ersten Wert in einem Register gesetzt wird. Dabei wird angenommen, dass Intervalle zwischen zwei Zeitpunkten T1 und T2, T2 und T3 sowie T3 und T4 jeweils gleich zueinander sind.

[0121] Bezugnehmend auf die Fig. 1, Fig. 5 und Fig. 6 wird angenommen, dass ein Schreib-Warteschlangen-Befehl SCHREIBE Q erzeugt wird gemäß einer Host-Schreibanforderung HOST-SCHREIBANFORDERUNGEN, die in der ersten CPU **210** erzeugt wird, und der Schreib-Warteschlangen-Befehl SCHREIBE Q erzeugt wird gemäß den Befehlen CM1 und CM2 und in einer Warteschlangenposition „0“ einer Warteschlange **250** gespeichert wird. Während ein Hintergrundbetrieb, z. B. eine Speicherbereinigung, durchgeführt wird in der Datenspeichervorrichtung **300**, kann die erste CPU **210** einen ersten Zustandsprüfbefehl SCC1 an die Datenspeichervorrichtung **300** abgeben.

[0122] Die zweite CPU **314** oder die Firmware FW kann die zweite Antwort RES2 mit Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung **300** sowie Verarbeitungsinformation, welche anzeigt, dass die Speicherbereinigung gegenwärtig in der Datenspeichervorrichtung **300** durchgeführt wird, an den Host **200** als Antwort auf den ersten Zustandsprüfbefehl SCC1 übertragen. Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** können einen ersten Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl QRC1 an die Datenspeichervorrichtung **300** zu einem ersten Zeitpunkt T1 übertragen.

[0123] Dann wird angenommen, dass ein Lese-Warteschlangen-Befehl LESE Q erzeugt wird gemäß einer Host-Leseanforderung HOST-LESEANFORDERUNG, die in der ersten CPU **210** erzeugt wurde, und der Lese-Warteschlangen-Befehl LESE Q erzeugt wird gemäß den Befehlen CM3 und CM4 und an einer Warteschlangenposition „1“ der Warteschlange **250** gespeichert wird. Es wird genommen, dass „W“ in der Warteschlangenposition „0“ eine Schreiboperation ist und „R“ an der Warteschlangenposition „1“ eine Leseoperation ist.

[0124] Die Datenspeichervorrichtung **300** stoppt die Speicherbereinigung G/C als Antwort auf den Lese-Warteschlangen-Befehl LESE Q (G/C STOP). Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen zweiten Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl QRC2 an die Datenspeichervorrichtung **300** zu einem Intervall-angepassten zweiten Zeitpunkt T2' übertragen. Die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** oder der Firmware FW kann eine Lesebereitschaftsantwort RR an den Host **200** als Antwort auf einen zweiten Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl QRC2 senden. Hierbei kann die Lesebereitschaftsantwort RR eine Antwort zum Durchführen einer Leseoperation sein, welche dem Warteschlangenelement R an der Warteschlangenposition „1“ entspricht.

[0125] Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen Lesebefehl RC an die Datenspeichervorrichtung **300** basierend auf der Lesebereitschaftsantwort RR übertragen. Die Speicherschnittstelle **318** der Datenspeichervorrichtung **300** kann in dem zweiten Speicher **330** gespeicherte Daten RDATA gemäß einer Steuerung der zweiten CPU **314** oder der Firmware, welche gemäß dem Lesebefehl RC arbeiten, lesen. Die Lesedaten RDATA können an den Host **200** übertragen werden.

[0126] Nachdem die Leseoperation für den Lesebefehl RC abgeschlossen oder beendet ist, kann die Datenspeichervorrichtung **300** die Speicherbereinigung G/C fortsetzen. Während die Speicherbereinigung G/C durchgeführt wird, kann die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** einen dritten Warteschlangenbereitschaftsprüfbefehl

QRC3 an die Datenspeichervorrichtung **300** zu einem Intervall-angepassten dritten Zeitpunkt T3' übertragen.

[0127] Nachdem die Speicherbereinigung G/C abgeschlossen ist, kann die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** einen vierten Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehl QRC4 an die Datenspeichervorrichtung **300** zu einem Intervall-angepassten vierten Zeitpunkt T4' übertragen. Die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** oder die Firmware FW kann eine Schreibbereitschaftsantwort WR als Antwort auf den vierten Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehl QRC4 an den Host **200** übertragen. Hierbei kann die Schreibbereitschaftsantwort WR eine Antwort zum Durchführen einer Schreiboperation sein, welche dem Warteschlangenelement W an der Warteschlangenposition „0“ entspricht.

[0128] Die erste CPU **210** oder der Ein-/Ausgabe-Scheduler **214** kann einen Schreibbefehl WC und Schreibdaten WDATA basierend auf der Schreibbereitschaftsantwort WR an die Datenspeichervorrichtung **300** übertragen. Die zweite CPU **314** der Datenspeichervorrichtung **300** oder die Firmware FW kann die Speicherschnittstelle **318** gemäß dem Schreibbefehl WC steuern. Die Speicherschnittstelle **318** kann die Schreibdaten WDATA in dem zweiten Speicher **330** speichern.

[0129] Fig. 7 ist ein Blockdiagramm eines Systems, welches das in Fig. 1 gezeigte Datenverarbeitungssystem enthält. Bezugnehmend auf die Fig. 1 bis Fig. 7 kann ein System **400** zumindest einen Client-Computer **410**, einen Server oder Web-Server **420**, ein Netzwerk **430** und eine Datenverarbeitungsvorrichtung **440** enthalten. Die Datenverarbeitungsvorrichtung **440** kann einen Datenbank-Server **450** und eine Datenbank **460** enthalten. Zum Beispiel kann das System **400** ein Suchportal, ein Datenzentrum oder ein Internetdatenzentrum (IDC) sein.

[0130] Der Client-Computer **410** kann mit dem Server **420** über ein Netzwerk kommunizieren. Der Client-Computer **410** kann als ein PC, ein Laptop-Computer, ein Smartphone, ein Tablet-PC, ein PDA, ein MID, ein tragbarer Computer, eine IoT-Vorrichtung oder eine IoE-Vorrichtung ausgebildet sein. Der Server **420** kann mit dem Datenbankserver **450** über das Netzwerk **430** kommunizieren. Der Datenbankserver **450** kann eine Funktion des Host **200** aus Fig. 1 durchführen.

[0131] Der Datenbankserver **450** kann einen Betrieb der Datenbank **460** steuern. Der Datenbankserver **450** kann auf zumindest eine Datenbank **460** zugreifen. Die zumindest eine Datenbank **460** kann zumindest eine Datenspeichervorrichtung **300** enthalten. Ein Aufbau und ein Betrieb der zumindest einen Datenspeichervorrichtung **300** kann im Wesentli-

chen gleich oder ähnlich dem mit Bezug auf die Fig. 1 bis Fig. 6 beschrieben Aufbau und Betrieb der Datenspeichervorrichtung **300** sein. Der Server **420** und der Datenbankserver **450** können Daten zueinander übertragen oder Daten voneinander empfangen über das Netzwerk **430**. Das Netzwerk **430** kann ein drahtgebundenes Netzwerk, ein drahtloses Netzwerk, das Internet, Wi-Fi oder ein Mobiltelefonnetzwerk sein.

[0132] Ein Host und ein Verfahren zum Betreiben des Host gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte können einen Befehl, welcher Information anfordert, die anzeigt, ob ein Hintergrundbetrieb durchgeführt wird oder nicht, an eine Datenspeichervorrichtung übertragen, um eine Lese-Latenzzeit adaptiv anzupassen. Eine Datenspeichervorrichtung und ein Verfahren zum Betreiben der Datenspeichervorrichtung gemäß beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte kann eine Antwort, welche darstellt, ob ein Hintergrundbetrieb durchgeführt wird oder nicht, an den Host übertragen als Antwort auf den von einem Host übertragenen Befehl, welcher anfordert, ob der Hintergrundbetrieb durchgeführt wird oder nicht.

[0133] Der Host gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte kann eine Ausgabesequenz (oder eine Ausgabereihenfolge) von an die Datenspeichervorrichtung übertragenen Befehlen ändern, um eine Lese-Latenzzeit zu verringern basierend auf einer von einer Datenspeichervorrichtung übertragenen Antwort. Der Host gemäß zumindest einer beispielhaften Ausführungsform der erfinderischen Konzepte kann ein Übertragungsintervall oder ein Polling-Intervall eines Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehls einstellen basierend auf einer von der Datenspeichervorrichtung übertragenen Antwort.

[0134] Beispielhafte Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte wurden somit beschrieben, es wird offensichtlich sein, dass dieselben auf verschiedene Art und Weise variiert werden können. Solche Variationen sind nicht als Abweichung von dem beabsichtigten Gedanken und Umfang der beispielhaften Ausführungsformen der erfinderischen Konzepte anzusehen, und alle diese Abwandlungen, die für einen Fachmann ersichtlich sein würden, sind beabsichtigt, innerhalb des Umfangs der folgenden Ansprüche enthalten zu sein.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- KR 10-2014-0145651 [0001]
- US 7679133 [0065]
- US 8535466 [0065]
- US 8654587 [0065]
- US 8559235 [0065]
- US 2011/0233648 [0065]

Patentansprüche

1. Verfahren zum Betreiben einer Datenspeichervorrichtung (**300**) mit:

einem Empfangen eines ersten Befehls mit einem gesetzten Bit (SB), der von einem Host (**200**) übertragen wurde;

ein Speichern des gesetzten Bit (SB) in einem Register als Antwort auf den ersten Befehl;

ein Empfangen eines ersten Zustandsprüfbefehls (SCC) von dem Host (**200**); und

ein Übertragen einer Antwort (RES1, RES2), die eine Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung (**300**) und eine einem Schreibbefehl (WC) für die Datenspeichervorrichtung (**300**) entsprechende Verarbeitungsinformation enthält, an den Host (**200**) basierend auf dem ersten Zustandsprüfbefehl (SCC) und dem in dem Register gespeicherten gesetzten Bit (SB).

2. Verfahren nach Anspruch 1, weiter mit:

einem Erzeugen, durch die Datenspeichervorrichtung (**300**), der Antwort (RES1, RES2), so dass die Verarbeitungsinformation eine Information über eine Latenzzeit eines in der Datenspeichervorrichtung (**300**) zu verarbeitenden Schreibbefehls (WC) enthält.

3. Verfahren nach Anspruch 1, weiter mit:

einem Erzeugen, durch die Datenspeichervorrichtung (**300**), der Antwort (RES1, RES2), so dass die Verarbeitungsinformation Information über eine Speicherbereinigung enthält, die in der Datenspeichervorrichtung (**300**) durchgeführt wird.

4. Verfahren nach Anspruch 3, weiter mit:

einem Empfangen eines Lesebefehls (RC) von dem Host (**200**), während die Speicherbereinigung durchgeführt wird;

ein Stoppen der Speicherbereinigung als Antwort auf den Lesebefehl (RC);

ein Übertragen von Lesedaten (RDATA) an den Host (**200**) als Antwort auf den Lesebefehl (RC); und

ein Wiederaufnehmen der gestoppten Speicherbereinigung.

5. Verfahren nach Anspruch 3, weiter mit:

einem Übertragen einer Antwort (RES2'), die einen Abschluss der Speicherbereinigung anzeigt, an den Host (**200**) als Antwort auf einen zweiten Zustandsprüfbefehl (SCC5), der von dem Host (**200**) übertragen wurde nachdem die Speicherbereinigung abgeschlossen ist; und

ein Empfangen eines Schreibbefehls (WC) und von Schreibdaten (WDATA) von dem Host (**200**) sowie ein Speichern der Schreibdaten (WDATA) in einem Speicher (**330**) basierend auf dem Schreibbefehl (WC).

6. Verfahren nach Anspruch 3, wobei wenn die Speicherbereinigung in einer Mehrzahl von Schritten durchgeführt wird und die Mehrzahl von Schritten verschiedene Ausführungszeiten aufweisen, die Datenspeichervorrichtung (**300**) die Antwort (RES2) so erzeugt, dass die Antwort (RES2) die Verarbeitungsinformation mit jedem der Mehrzahl von Schritten entsprechenden Bits (SB) enthält.

7. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die Datenspeichervorrichtung (**300**) eine Embedded Multimedia Card (eMMC) ist, der erste Befehl ein SWITCH-Befehl (CMD6) mit dem gesetzten Bit (SB) ist, das Register ein EXT_CSD-Register ist, das Speichern des gesetzten Bit (SB) das Speichern des gesetzten Bit (SB) in einem herstellereigenen Feld des EXT_CSD-Registers enthält und der erste Zustandsprüfbefehl (SCC) CMD13 ist.

8. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die Datenspeichervorrichtung (**300**) eine dreidimensionale nichtflüchtige Speichervorrichtung ist.

9. Verfahren nach Anspruch 1, wobei die Datenspeichervorrichtung (**300**) ein dreidimensionales Speicherarray enthält, wobei das dreidimensionale Speicherarray einen nichtflüchtigen Speicher aufweist, der monolithisch ausgebildet ist in einer oder mehreren physikalischen Ebenen von Speicherzellen mit über einem Siliziumsubstrat angeordneten aktiven Bereichen.

10. Verfahren zum Betreiben einer mobilen Rechenvorrichtung mit einem Host (**200**) und einer Datenspeichervorrichtung (**300**), wobei das Verfahren aufweist:

ein Bestimmen (S110), durch den Host (**200**), einer Lese-Latenzzeit eines in der Datenspeichervorrichtung (**300**) durchzuführenden Lesebefehls (RC);

ein Übertragen (S112), durch den Host (**200**), eines ersten Befehls an die Datenspeichervorrichtung (**300**) gemäß einem Ergebnis der Bestimmung, wobei der erste Befehl ein gesetztes Bit (SB) enthält;

ein Speichern (S114), durch die Datenspeichervorrichtung (**300**), des gesetzten Bit (SB) in einem Register als Antwort auf den ersten Befehl;

ein Übertragen (S116), durch den Host (**200**), eines ersten Zustandsprüfbefehls (SCC) an die Datenspeichervorrichtung (**300**); und

ein Übertragen (S122, S130), durch die Datenspeichervorrichtung (**300**), von einer von einer ersten Antwort (RES1) und einer zweiten Antwort (RES'') an den Host (**200**) basierend auf dem ersten Zustandsprüfbefehl (SCC) und dem in dem Register gespeicherten gesetzten Bit (SB).

11. Verfahren nach Anspruch 10, weiter mit:

einem Erzeugen der ersten Antwort (RES1), so dass die erste Antwort eine Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung (**300**) enthält, und

einem Erzeugen der zweiten Antwort (RES2), so dass die zweite Antwort (RES2) die Zustandsinformation der Datenspeichervorrichtung (300) sowie eine einem Schreibbefehl (WC) entsprechende Verarbeitungsinformation für die Datenspeichervorrichtung (300) enthält.

12. Verfahren nach Anspruch 11, weiter mit: einem Rescheduling (S124), durch den Host (200), von zumindest einem von einem Lesebefehl (RC) und einem Schreibbefehl (WC), die an die Datenspeichervorrichtung (300) übertragen werden sollen, basierend auf der zweiten Antwort (RES2).

13. Verfahren nach Anspruch 11, weiter mit: einem Anpassen, durch den Host (200), eines Übertragungsintervalls eines Warteschlangenbereitschafts-Prüfbefehls (QRCi), der an die Datenspeichervorrichtung (300) übertragen werden soll, basierend auf der zweiten Antwort (RES2).

14. Verfahren nach Anspruch 11, weiter mit: einem Erzeugen der Verarbeitungsinformation so, dass die Verarbeitungsinformation zumindest eine von einer Information über eine Latenzzeit eines nächsten Schreibbefehls (WC), der in der Datenspeichervorrichtung (300) verarbeitet werden soll, und einer Information enthält, welche einen Hintergrundbetrieb anzeigt, der in der Datenspeichervorrichtung (300) durchgeführt wird.

15. Verfahren nach Anspruch 14, wobei die Hintergrundoperation zumindest eine Datenspeicherbereinigung, Wear-Levelling sowie eine Leserückholoperation umfasst.

16. Verfahren nach Anspruch 15, weiter mit: einem Empfangen durch die Datenspeichervorrichtung (300), eines ersten Lesebefehls (RC) von dem Host (200), während die Speicherbereinigung durchgeführt wird; ein Stoppen, durch die Datenspeichervorrichtung (300), der Speicherbereinigung als Antwort auf den ersten Lesebefehl (RC); ein Übertragen, durch die Datenspeichervorrichtung (300), von Lesedaten (RDATA) an den Host (200) als Antwort auf den ersten Lesebefehl (RC); und ein Wiederaufnehmen, durch die Datenspeichervorrichtung (300), der gestoppten Speicherbereinigung.

17. Verfahren nach Anspruch 15, weiter mit: einem Übertragen, durch die Datenspeichervorrichtung (300) an den Host (200), einer dritten Antwort (RES2'), welche einen Abschluss der Speicherbereinigung anzeigt, als Antwort auf einen zweiten Zustandsprüfbefehl (SCC5), wobei der zweite Zustandsprüfbefehl (SCC5) ein Befehl ist, der von dem Host (200) übertragen wird nachdem die Speicherbereinigung abgeschlossen ist; und

ein Empfangen, durch die Datenspeichervorrichtung (300), eines ersten Schreibbefehls (WC) und von Schreibdaten (WDATA) von dem Host (200), sowie ein Speichern der Schreibdaten (WDATA) in einem Speicher (330) basierend auf dem ersten Schreibbefehl (WC).

18. Verfahren nach Anspruch 10, wobei die Datenspeichervorrichtung (300) eine Embedded Multimedia Card (eMMC) ist, der erste Befehl ein SWITCH-Befehl (CMD6) mit dem gesetzten Bit (SB) ist, das Register ein WXT_CSD-Register ist, das Speichern des gesetzten Bit (SB) ein Speichern des gesetzten Bit (SB) in einem herstellereigenen Feld des WXT_CSD-Registers enthält und der erste Zustandsprüfbefehl (SCC) CMD13 ist.

19. Verfahren zum Betreiben eines Host (200) mit: einem Bestimmen (S110), bei dem Host (200), einer Lese-Latenzzeit einer Datenspeichervorrichtung (300);

ein Erzeugen, bei dem Host (200), eines gesetzten Indikators (SB), so dass ein Wert des gesetzten Indikators (SB) von dem Host (200) ausgewählt wird basierend auf der bestimmten Lese-Latenzzeit;

ein Übertragen eines Zustandsprüfbefehls (SCC) von dem Host (200) an die Datenspeichervorrichtung (300);

ein Empfangen, bei dem Host (200), einer ersten Antwort (RES1, RES2) von der Datenspeichervorrichtung (300), wobei ein Antworttyp der ersten Antwort ein erster Typ oder ein zweiter Typ ist;

wenn die erste Antwort (RES1, RES2) anzeigt, dass die Datenspeichervorrichtung (300) einen Hintergrundbetrieb durchführt, ein Bestimmen, ob oder ob nicht eine Reihenfolge von Datenzugriffsbefehlen in einem Befehls-Schedule des Host (200) neu angeordnet wird, basierend auf dem Antworttyp der ersten Antwort (RES1, RES2); und

ein Senden eines ersten Datenzugriffsbefehls von dem Host (200) an die Datenspeichervorrichtung (300) basierend auf dem Befehls-Schedule.

20. Verfahren nach Anspruch 19, wobei das Bestimmen, ob oder ob nicht die Reihenfolge von Datenzugriffsbefehlen neu angeordnet wird, enthält:

wenn der Antworttyp der ersten Antwort (RES1, RES2) der zweite Typ ist, ein Neuordnen der Reihenfolge der Datenzugriffsbefehle in einem Befehls-Schedule des Host (200), so dass ein Lesebefehl (RC) in dem Befehls-Schedule vor einen Schreibbefehl (WC) in dem Befehls-Schedule verschoben wird, und

wenn der Antworttyp der ersten Antwort (RES1, RES2) der erste Typ ist, ein Aufrechterhalten einer gegenwärtigen Reihenfolge des Befehls-Schedule ohne ein Neuordnen des Befehls-Schedule.

21. Verfahren nach Anspruch 19, wobei das Erzeugen des gesetzten Indikators (SB) ein Erzeugen des

gesetzten Indikators (SB) derart enthält, dass er einen ersten Wert besitzt, wenn die bestimmte Latenz-Zeit über einem Referenzwert ist, und ein Erzeugen des gesetzten Indikators (SB) derart, dass er einen zweiten Wert besitzt, wenn die bestimmte Latenz-Zeit nicht über dem Referenzwert ist.

22. Verfahren nach Anspruch 20, wobei das Empfangen der ersten Antwort (RES1, RES2) von der Datenspeichervorrichtung (300) ein Empfangen der ersten Antwort (RES1, RES2) mit dem zweiten Antworttyp enthält, wenn der gesetzte Indikator (SB) den ersten Wert besitzt, und ein Empfangen der ersten Antwort (RES1, RES2) mit dem ersten Antworttyp besitzt, wenn der gesetzte Indikator (SB) den zweiten Wert besitzt.

Es folgen 7 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

FIG. 1

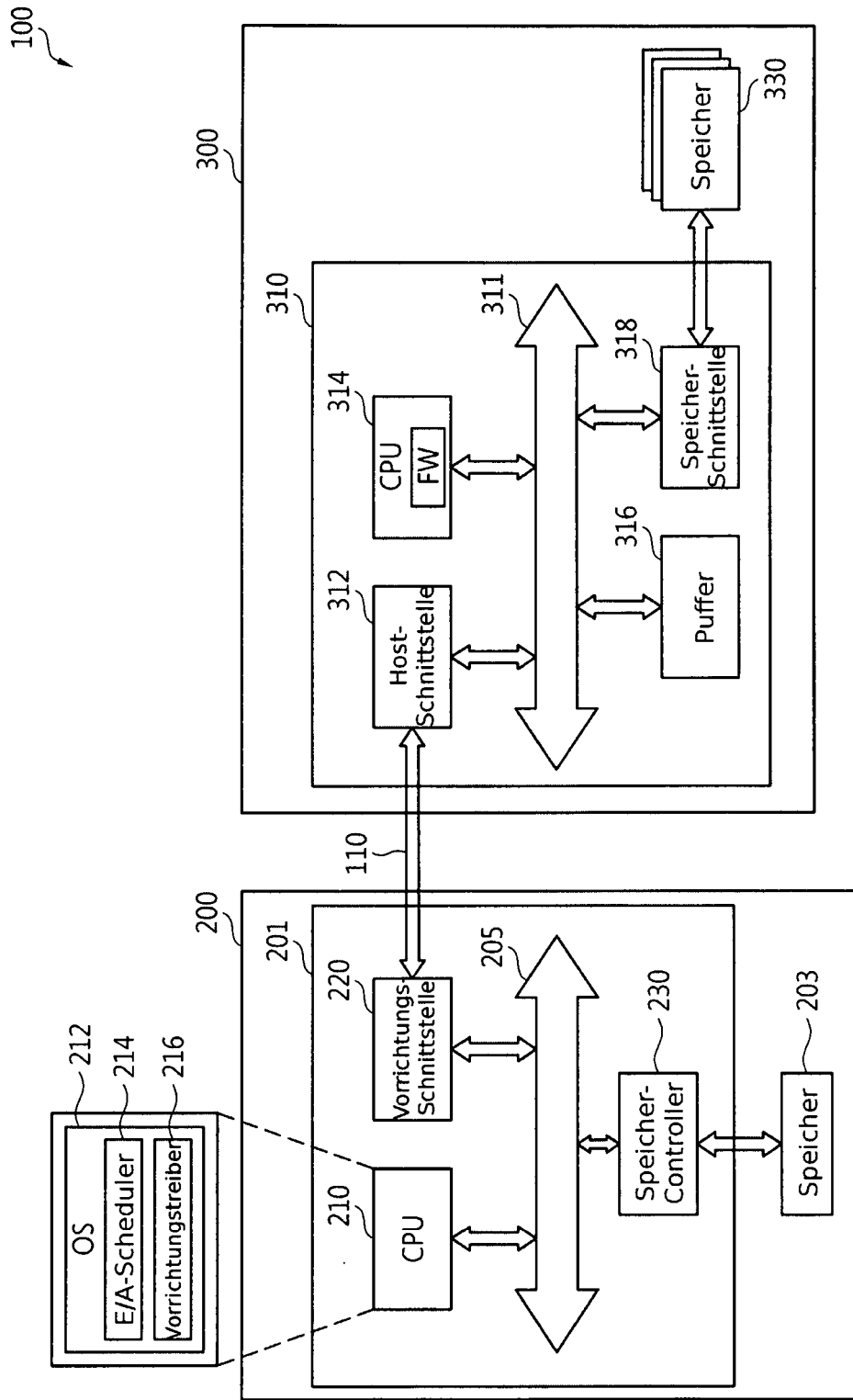


FIG. 2

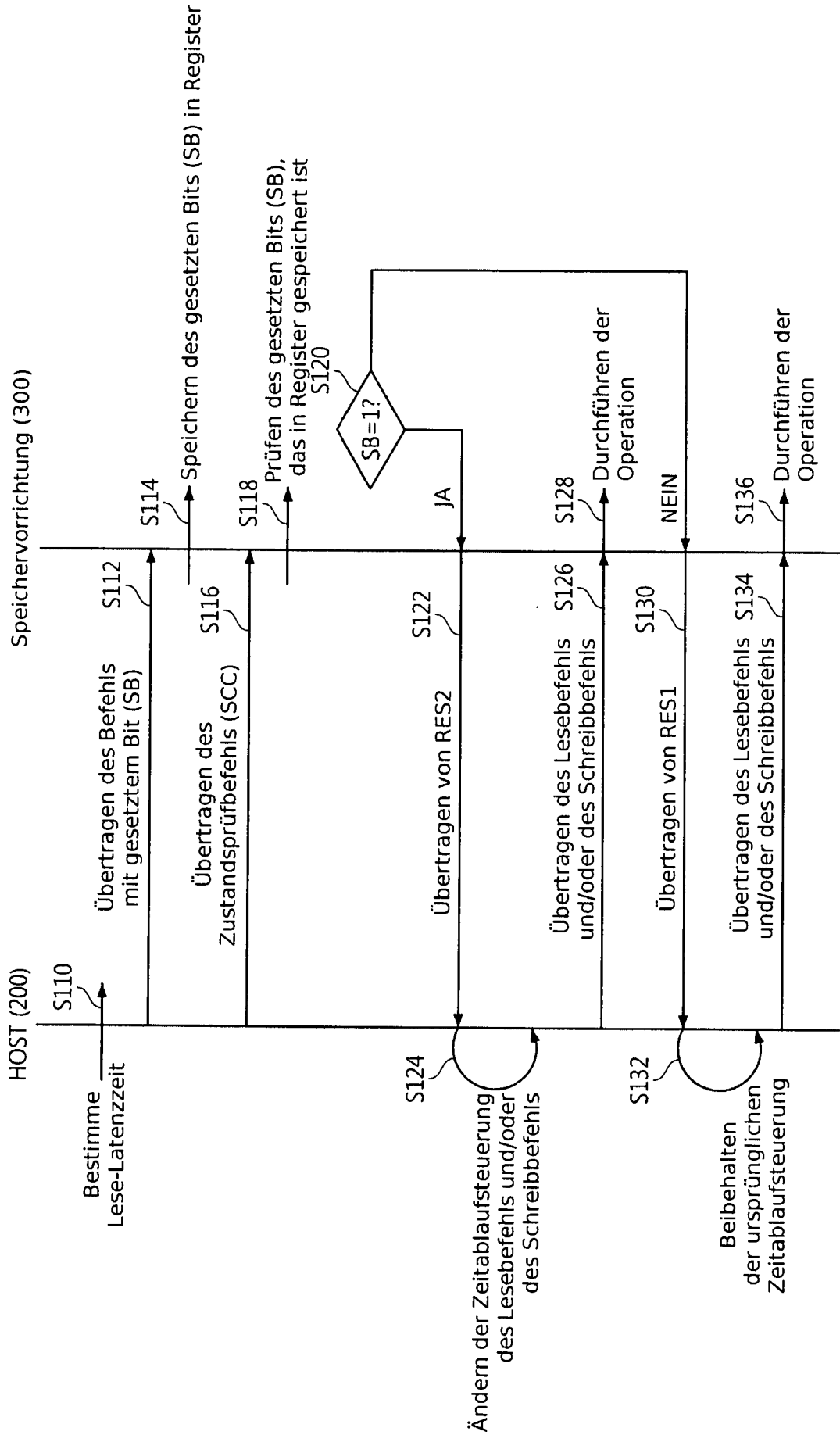


FIG. 3

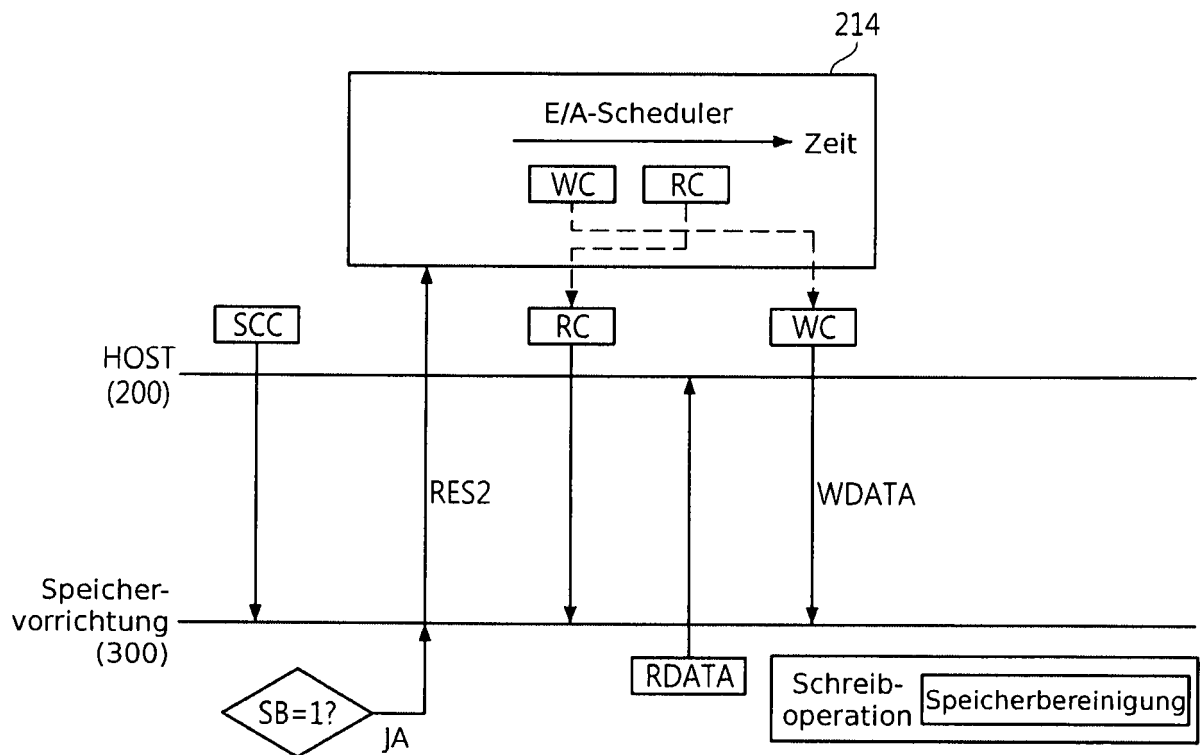


FIG. 4

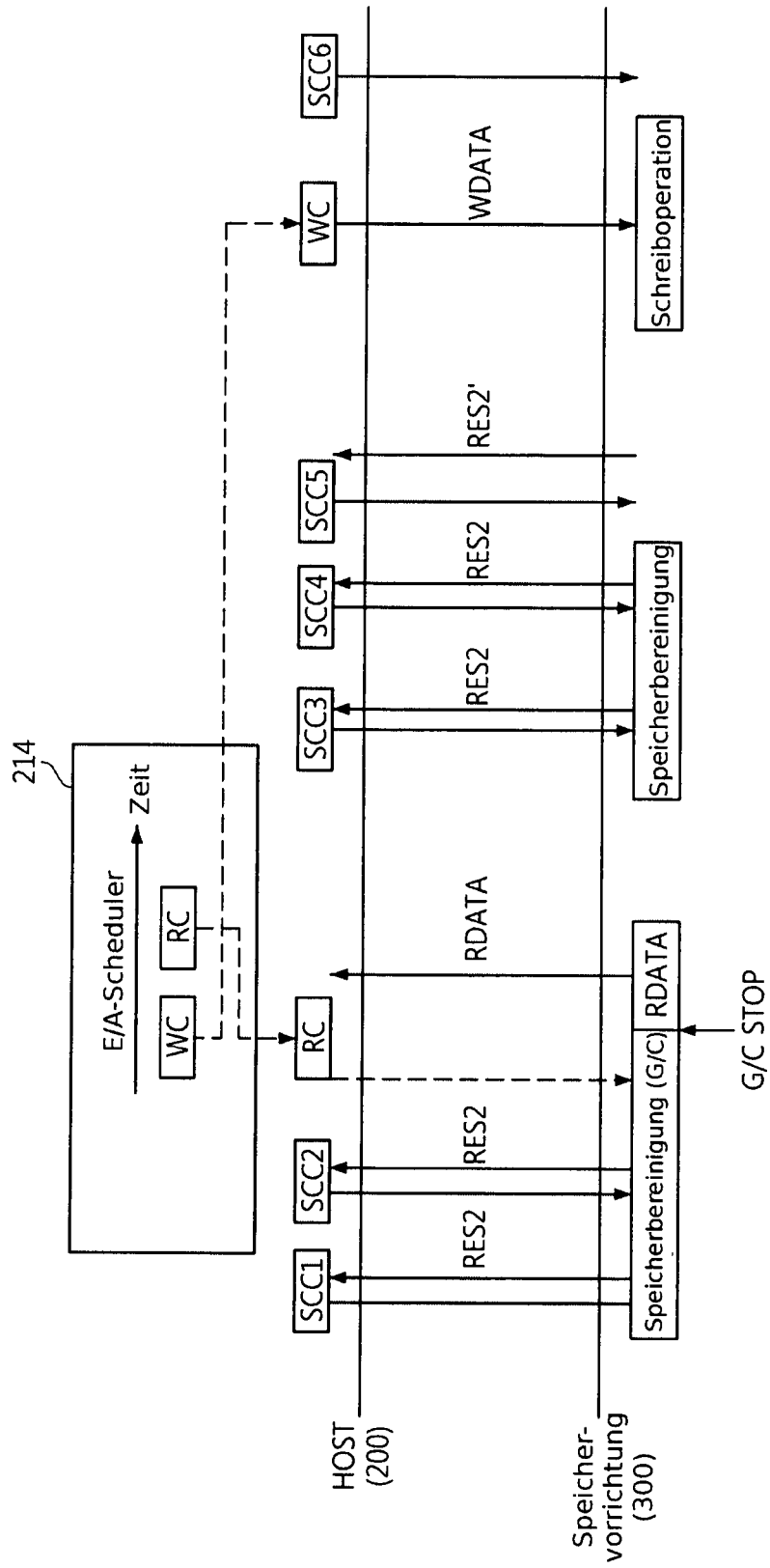


FIG. 5

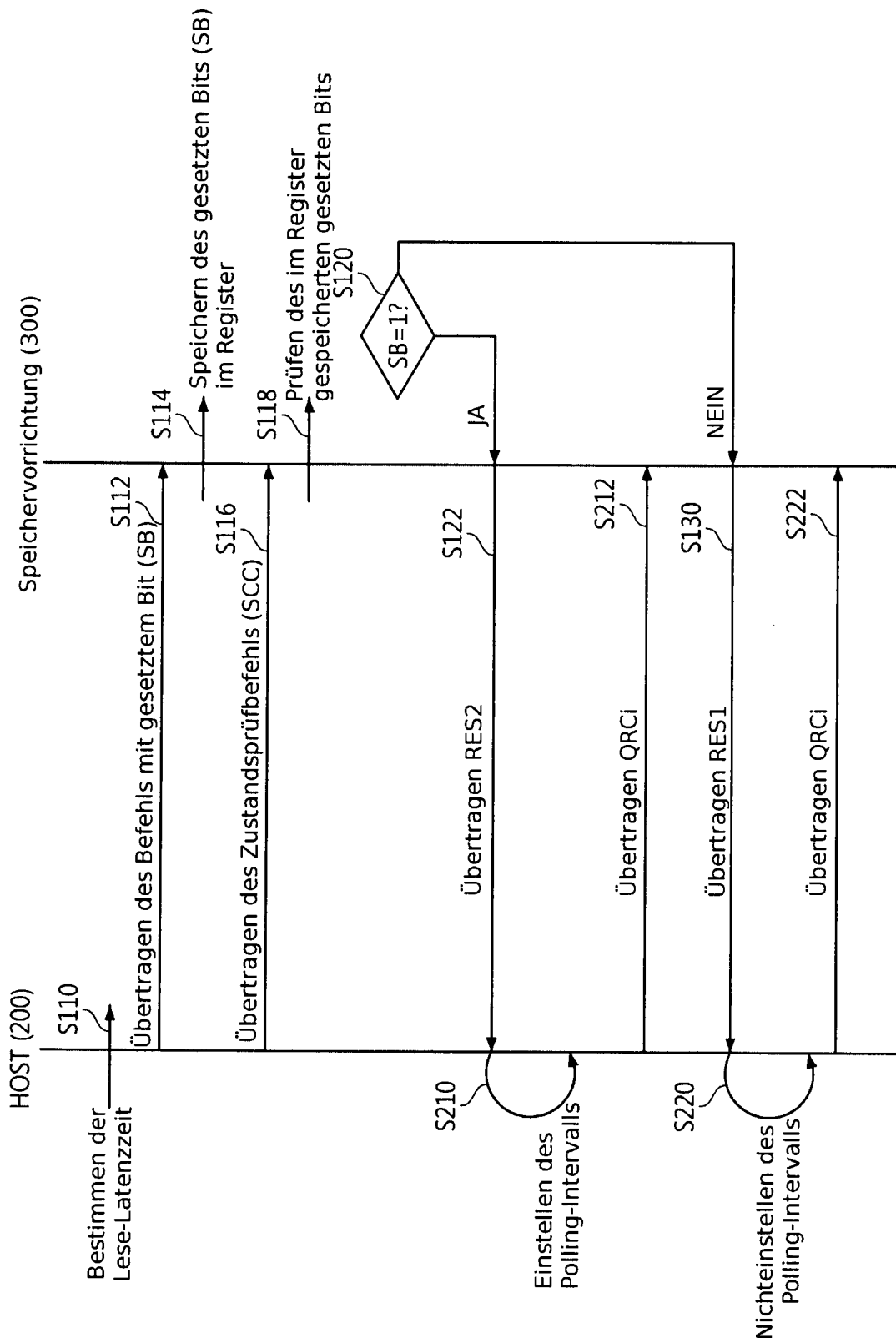


FIG. 6

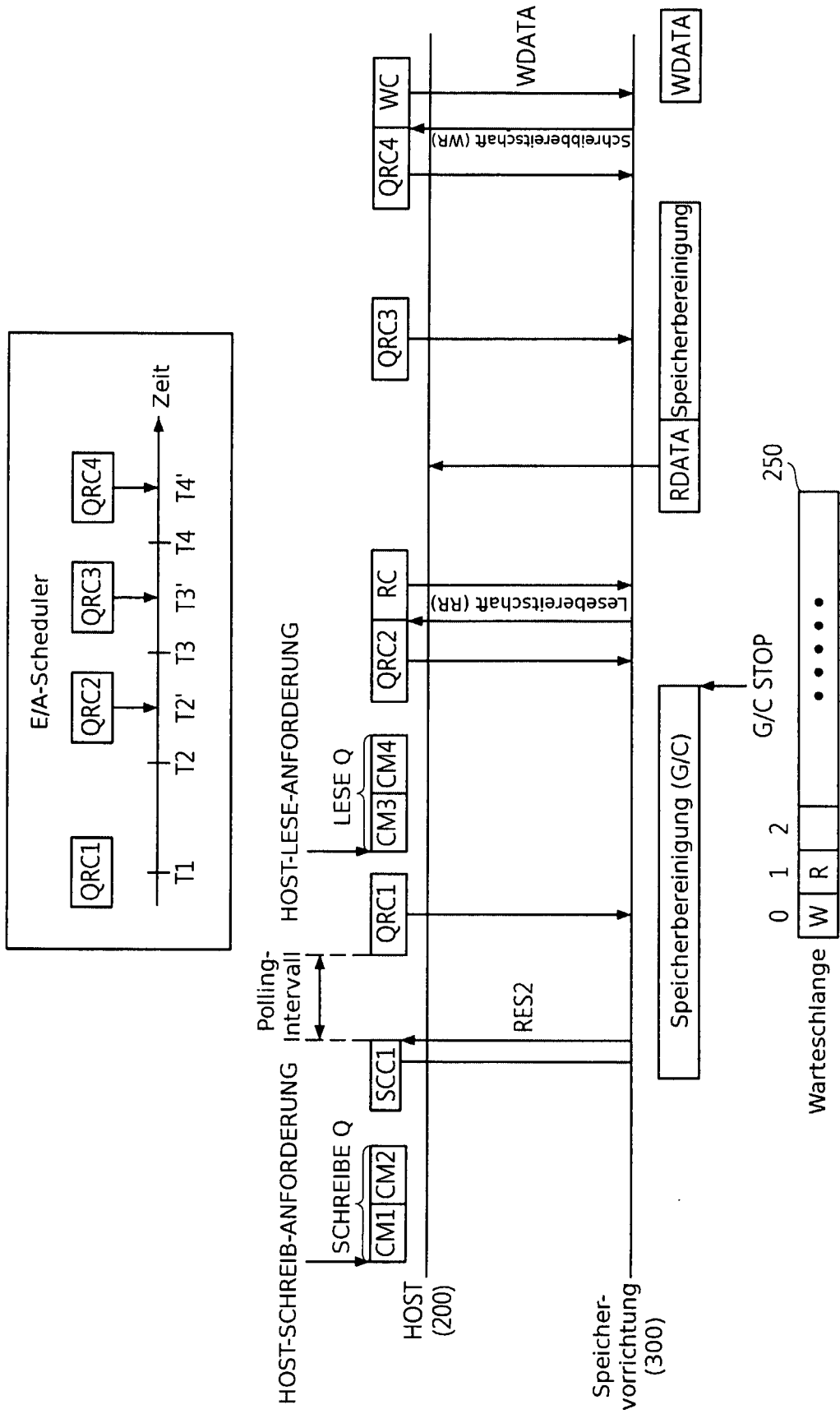


FIG. 7

